

# S Ü H D S U C H T

*Tom  
de  
Toys*

**+3**

**77 Somatoforme Gedichte  
2010-2013**

[www.G-GN.de](http://www.G-GN.de)

**POEMIE™**

## ***Tom de Toys***

*alias Bruno Brachland,  
Freiherr von Freifahren,  
Tomithy Holeapple,  
Sebastian Nutzlos,  
Winfried Wandler  
& Lord Lässig*

# **S Ü H D S U C H T ( S E E L E N O B J E K T E )**

**80** Somatoforme  
Gedichte **2010-2013**

**P.oemie D.igital F.usion**  
© G&GN-PDF-Edition  
**13. erweiterte Auflage**  
7.-30. Dezember 2013  
**[www.G-GN.de](http://www.G-GN.de)**

**TOM DE TOYS**, bekennender transreligiöser Lochist seit dem 5.5.1989. Geboren am 24.1.1968 in Jülich, studierte ab 1989 Kunsttherapie an der Kölner Universität, zog 1997 nach Berlin und wohnt seit 2012 in Düsseldorf-Eller. Publizierte zwei Jahrzehnte lang als Vertreter einer Metapoetologie für "Direkte Dichtung" in zahlreichen Literaturmagazinen unter 40 Pseudonymen sowie zahlreiche Gedichtbände im ISBNfreien G&GN-Verlag. Öffentlich aktiv als Performer, Digitalfotograf, Dichter und Maler seit 1989, gründete in Köln-Efferen das *Institut für Ganz & GarNix* 1990, entdeckte 1994 die "Erweiterte Sachlichkeit" zur Repolitisierung echter (erfüllter) Liebeslyrik gegen den traditionellen germanistischen Etikettenschwindel, machte Sprechgesang in der Düsseldorf-Berliner Bandformation "Das Rilke Radikal" 1996-2009, betrieb 1998-2000 den Literatursalon im Berliner Kunsthaus Tacheles, gewann 2000 den ersten NAHBELL-Lyrikpreis, erfand am 11.1.2001 die sogenannte Quantenlyrik und betreibt zur Poetisierung des Alltags seit 2002 seine eingetragene Marke POEMiE™ für Produktlyrik & Modelyrik. Arbeitete 2005-2009 beim Berliner Schillerpalais als Eventmanager und Online-Redakteur für das Künstlernetz Neukölln. Rezitierte am Welttag der Poesie 2010 ausgewählte Gedichte von Karl-Johannes Vogt (1919-2013).

## **Ausgewählte Publikationen/Beiträge & Presse:**

'Die Mystische Inflation' (1990), 'JeDaZeitBereit' (Claus Richter 1993),  
'Die Welt als Schock und erweiterte Tatsache' (1995), 'freies fleisch' (CD 1999),  
'**ÜBERWELTIGUNG**' (Vapet 1999), 'WortSpiel: Der Trend zum Event'  
(DeutschlandRadio 2000), 'Von Acid nach Adlon und zurück' (Ventil 2001),  
'Poem' (ZDF aspekte 2001), 'JA' (2002), 'Beat me up! Släm it up!' (2003),  
'**LIEBEN MACHEN**' (2004), 'Das Wort ist ein Virus in der Automatik der Städte'  
(Schaltkreis-DVD 2005), '**LOCHISMUß LEICHTGEMACHT**' (2007),  
'**WARUM HAST DU NICHT ZUR ANDEREN SEITE GESCHAUT?**' (2008),  
'**DAS GROßE STAUNEN**' (2010), '**HYSTERIE HELAAF!**' (2013).

---

"...meist steigert er sich in einen rauschhaften Zustand: Der Bewußtseins-  
pionier möchte mit seiner Kunst jede Art von Religion überwinden..."

**F.A.Z. (1997)**

"...der mit seiner 'Grundlosen Inwesenheit'  
das ewige Präsenz zur Kernbotschaft erhebt..."

**taz (1999)**

"T.T.'s Gedichte klingen nach. 'Man' muss sie laut lesen. 'Man' hört dann sofort,  
dass sie keine Botschaft vermitteln. Die Gedichte von T.T. ruhen nicht in sich.  
T.T. öffnet sich wie kein zweiter der Materie. (...) Das Ende aller Bildwelten,  
die endliche Sprachlichkeit der Worte. Höre, und du 'siehst', alles ist längst  
gegeben, Wort für Wort. Es ist das vollste Sprechen, das ich höre, das von T.T."

**Prof. Peter Rech, Universität Köln (2007)**

"Autoren wie (...) Tom de Toys u.v.m. haben mit ihren Texten, Kleinstpublikationen  
und Veranstaltungsreihen der literarischen Szenerie ihren Stempel aufgedrückt."

**Dr. Enno Stahl, Heinrich-Heine-Institut (2007)**

*gewidmet allen  
wahrheitssuchenden  
Schülern in langweiligen  
Deutschunterrichten  
in Gedenken an meine  
toten Dichterkollegen  
Karl-Johannes Vogt &  
Hadayatullah Hübsch*



## ANGEWANDTE ANTIPOETIK Neuer Gedichtband "SÜHDSUCHT (SELENOBJEKTE)"

Mit 80 lyrischen Beispielen aus den letzten 4 Jahren (ausgewählt aus insg. -rein zufällig- 180 poetischen Texten von Anfang 2010 bis Ende 2013) untermauert De Toys seine metapoetologischen Hypothesen einer "urschizophrenen Objektkultur" als zeitgenössische Erweiterung der Kritik von Herbert Marcuse am modernen Bürgertum, das sich noch immer von einer Machtelite durch metaphysische Illusionen behavioristisch hypnotisieren lässt, wie schon Aldous Huxley in seinem Roman "Schöne Neue Welt" aufzeigen konnte. Dementsprechend finden sich auch beide Essays zur "metasozialen Antipoetik" im Anhang der fünften PDF-Publikation in der G&GN-Edition "Poemie Digital Fusion". Diese 80 Gedichte sind Zeugnisse eines radikalen Bewußtseinswandels im Rahmen des therapeutischen Prozesses aufgrund "somatoformer Störungen", an denen der Autor seit seiner Jugend leidet. In seiner theoretischen Unterscheidung von ZWANGHAFTEN (manisch-manieristischen) Texten und transtherapeutisch ICHFREIEN (integral-impressionistischen), die auf das "ontologische Objektivieren" von geistigen Produkten (wie z.B. Gedichte & Gemälde) verzichten, bemüht sich der Dichter um eine **TRANSPERSONALE PSYCHOLOGIE DER POESIE**, um zu zeigen, wie sehr auch die lyrischen Ergebnisse davon abhängen, inwiefern der kreative Impuls von einem zwangsneurotischen Bedürfnis stimuliert wird, die eigene Person durch ein nach außen projiziertes "Ich" zu definieren, wodurch jede Lyrik der dualistischen *Überkompensation* des Mangels an reinem, absoluten Selbstgefühl dient - oder inwiefern der kreative Impuls auch "trotz" einer Zentriertheit in der zeitgemäß "leeren Mitte" auftaucht und dadurch die Lyrik als seelischer *Luxus* empfunden wird. Darum reicht der Bogen der 80 Beispiele zurück in die Zeit des Dichters in einer Berliner Spezialklinik für Psychosomatik und spannt sich über den Umzug nach Düsseldorf bis in die Jetztzeit der ambulanten Psychotherapie, im Rahmen derer die entscheidenden Erkenntnisse über die persönlichen Traumata gewonnen wurden, die zu den **Hypothesen der kollektiven Urschizophrenie** führten. So denkt das lyrische Ich in einem therapeutischen Statement vom 28.12.2010 sehr idealistisch: "**nur 1x im leben / die fingernägel schneiden / und nie wieder / nur 1x den staub / von den regalen wischen / (...) / nur 1 einziges bild malen / nur 1 gedicht / (...) / 1 begegnung mit 1 gespräch / das alles auf 1 punkt bringt / einfach alles einfrieren / verewigen!**" (7.Gedicht: "PERMANENTER PERFEKTIONISMUS", Originalversion siehe [www.Therapietrip.de](http://www.Therapietrip.de)), während es drei Jahre später am 15.11.2013 quasi psychosynthetisch behauptet: "**die geschwindigkeit / einer oberirdischen ubahn / in der sich die niederschrift / dieses gedichtes von niemandem / aus der nähe beobachten lässt**" (76.Gedicht: "(H)EILIGER HERBST"). Dazwischen liegen zahlreiche Welten der Transformation des Bezugs zum eigenen Ich: Rückschläge, Rückfälle, sprunghafte Meilenstiefel in eine visionäre Zukunft, Ankunft im Ankommen, Ankommen in einer nicht greifbaren, unbegrifflichen Ankunft. Wenn Lyrik als angebliche Königsdisziplin der Literatur nicht nur wie eine Beihilfe zum trockenen Kommentieren der Weltlage in einem eleganten **verbalen Design** daherkommen will, um als **bessere Beilage** von Boulevardblättern zu fungieren, sondern wenn ein Gedicht noch mit Wahrheit, mit MEHR WAHRHEIT verbunden wird als das alltägliche hohle Geplapper in Massenmedien, auf der Straße, in der Politik, in den kaputten Beziehungen seelisch gestörter Menschen, die sich für ach so gesund und normal halten, weil sie nie von der SEHNSUCHT ergriffen wurden, nach mehr Sinn im Leben zu suchen als die metaphysischen Angebote der Supermärkte - wer mehr von der Lyrik erwartet als nur schöne Ablenkung vom inneren Schrei nach Gerechtigkeit, Wahrheit und tieferem Sinn, der kann sich die Lyrik des G&GN-Instituts zutrauen, ohne Gefahr zu laufen, nie wieder ruhig schlafen zu können. Alle anderen sollten sich lieber wie Zombies mit industriellen Genußmitteln vollpumpen anstatt sich auf Gedichte einzulassen, die unter den Fingernägeln brennen, weil die Seele bis in die Fingerspitzen brennt. Wer nach diesen 80 Gedichten noch schlafen kann, der wird dabei für immer hellwach bleiben, wie De Toys bereits 1997 in seinem Gedichtband "FÜR IMMER WACH" prophezeite...

# INHALT

© POEMIE™

01) 6.3.2010

**ANTI-TV-GLOT-Zen (BILDSTÖRUNGSQUELLE)**

02) 16.3.2010

**GEISTER(GÄNSE)HAUT**

03) 1.4.2010

**ÜBERSCHWÄ(N/T)-Zen**

04) 21.4.+2.6.+24.6.2010

**MEIN JAHR IN DER NIEMANDSLYRIK**

05) 19./20.5.2010

**PLERomACRON ('Grundlose Inwesenheit' für Anfänger)**

06) 1.12.2010

**GOTTLOSES GEBET**

07) 28.12.2010

**PERMANENTER PERFEKTIONISMUS**

08) 11.2.2011

**SENSATIONELLER ABSCHIED DES DICHTERS AUS SEINER BENENNBAREN WELT  
(VON DER ABRUPTEN ÜBERBEWERTUNG DER TIEFEN GEFÜHLE  
BEIM EINSCHLAFVERSUCH AM HELLICHTEN TAGE)**

09) 24.2.2011

**ÜBERBÜHNE (VERSEELTES SCHAUSPIEL)**

10) 17.3.2011

**ILLEGALES NEUROKOSMISCHES GEBET AUS DER TRANSHUMANISTISCHEN ZONE  
(PROPHYLAKTISCHE ANTISTAATSDICHTUNG GEGEN EIN DYSTOPISCHES 22.JHD.)**

11) 22.3.2011

**GRÖßEN(W)AHNSINNIGES GEDICHT GEGEN DEN INNEREN KRIEG**

12) 1.4.2011, 62.E.S.

**ELEKTRISCHE EXILANTEN**

13) 1.4.2011, 63.E.S.

**ECHTHEITSEXTATIKER**

14) 2.4.2011

**ERKLÄRUNGSLOSE**

15) 7.4.2011, 65.E.S.

**Das Große PutZEN**

**16) 8.4.2011**  
**BERUFUNG DES HERZENS (BERLINER ABSCHIED)**

**17) 10.4.2011, 67.E.S.**  
**QUANTENSPUK FÜR LIEBENDE**

**18) 12.4.2011**  
**MAGNETISCHE MOLEKÜLE (LIEBESBRIEF AN DIE GÖTTIN DER GRAVITATION)**

**19) 21.+26.4.2011, 70.E.S.**  
**JUGENDFREIE**

**20) 8.5.2011, 71.E.S.**  
**PAUSENLOSE**

**21) 29.5.2011**  
**ÜBERECKE 1**

**22) 6.6.2011, 76.E.S.**  
**TRANSNEURONALE**

**23) 8.6.2011**  
**PLAT-Z(REG)EN (AUTOMATISCHER REINIGUNGSDIENST)**

**24) 16.7.2011**  
**NEUROBIOTIKER**

**25) 22.7.2011, 78.E.S.**  
**ERWARTUNGSLOSE**

**26) 24.7.2011**  
**NULLPUNKTEN**

**27) 4.8.2011**  
**STROMWANDLER**

**28) 11.-12.9.2011, 82.E.S.**  
**ÜBERLEBENDE**

**29) 19.9.2011**  
**TOTENTÄNZER (DAS ULTIMATIVE ANTI-ALLTAGSGEDICHT IN ZWEI VERSIONEN)**

**30) 22.9.2011**  
**BEWÜBTSEINSDUSCHE OHNE WASSER**

**31) 28.10.2011, 84.E.S.**  
**ZEITTEILER**

**32) 17.11.2011**  
**PRIVATSTARS**

**33) 2.+3.12.2011**  
**SÜDSONNE**

**34) 16.12.2011**  
**GOLDENE(S) GEGENWART(EN)**

**35) 21.12.2011**  
**ÜBERLÄUFER DE LUXE**

**36) 8.+10.1.2012**  
**ZEUGEN DES URKNALLS**

**37) 11.1.2012**  
**A(N[N]A[H])M(N)E(SE)N (PLERomACRON Teil 2)**

**38) 19.1.2012**  
**FAKEBOOM (DIE ARBEIT RUFT)**

**39) 24.1.2012, 87.E.S.**  
**RELIGIONSLOSE**

**40) 26.+27.1.2012**  
**WUNSCH, WERK & WELLNESS**

**41) 26.-27.2.2012**  
**ÜBERHO(H)LUNG (PLERomACRON Teil 3)**

**42) 10.5.2012**  
**(VER)LETZTE LIEBE**

**43) 29./30.5.2012**  
**ÜBERSENSIBLER NORMALQUERZUSTAND (KYBERNETISCHE KIRMES STATT KIRCHE)**

**44) 19.7.2012**  
**ABSCHIEDSBRIEF EINES AUßERIRDISCHEN**

**45) 9.+10.8.2012, 90.E.S.**  
**URGÖTTER**

**46) 4.9.2012**  
**NIE MEHR MYSTIK! (DAS ELEKTRISCHE LEBEN)**

**47) 26.9.+11./12.10.2012**  
**ELEKTRISCHER ÜBERFLUSS (VOLLSTRÄCKUNGSANKÜNDIGUNG)**

**48) 3.11.2012**  
**BEWUßTSCIENCEVERFASSUNGSSCHUTZKLEIDUNG**

**49) 20.11.2012**  
**MEHR REALITÄT**

**50) 30.11.2012**  
**KOMMENTAR ZUR WELTLAGE**

**51) 12.12.2012**  
**NOSTALGISCHER NOTRUF**



**52)** 25.12.2012  
**KOSMISCHES ORGAN**

**53)** 21.1.2013, 93.E.S.  
**ANSPRUCHSVOLLE**

**54)** 4.2.2013  
**ENTROPISCHE EUTOPIE (KRITIK DER STAUBTROCCKENEN BANALITÄT)**

**55)** 6.3.2013  
**SONNENBAD**

**56)** 6.3.2013  
**SENSIBILITÄT & SOUVERÄNITÄT**

**57)** 4.4.2013  
**MONOPOLIZISTEN (PSYCHOANALYTISCHE DEKONSTRUKTION)**

**58)** 11.4.2013, 94.E.S.  
**GELIEBTE**

**59)** 16.4.2013  
**GEH-SELL-SCHAFT (HOMMAGE AN DIE HINTERMÄNNER)**

**60)** 10.5.2013  
**PANIK (PSYCHE) & PATHOS (EROS)**

**61)** 3.6.2013  
**URGEDULD**

**62)** 10.6.2013  
**KEIN KELCH**

**63)** 18.6.2013  
**ELLERITIS (HOMMAGE AN DDORF)**

**64)** 21.6.2013  
**WELTPROBLEM**

**65)** 23.6.2013  
**LIEBESERKLÄRUNG AN DAS ECHTE LEBEN**

**66)** 24.6.2013  
**KYBERNETISCHES KARUSSELL**

**67)** 5.7.2013  
**GEISTERZEIT**

**68)** 26.7.2013  
**ELLER ENDZEITEREIGNIS (E<sup>3</sup>)**

**69)** 1.8.2013  
**SOMMERPAUSE**

**70)** 18.8.2013  
**MONSTERSONNE**

**71)** 26.8.2013  
**ZWANGLOSE ZENSATION (KEIN AUS-NA[H]ME-ZUSTAND)**

**72)** 28.8.2013  
**ZWANGLOSES ZUHAUSE**

**73)** 30.8.2013  
**SPIRITUELLER SPAZIERGANG**

**74)** 21.9.2013, 97.E.S.  
**ÜBER(TRI)EBENE**

**75)** 23.9.2013  
**FALSCHER FRÜHLING (LEGENDE VOM PLÖTZLICHEN PARADIES)**

**76)** 2.11.2013  
**RESISTENZ**

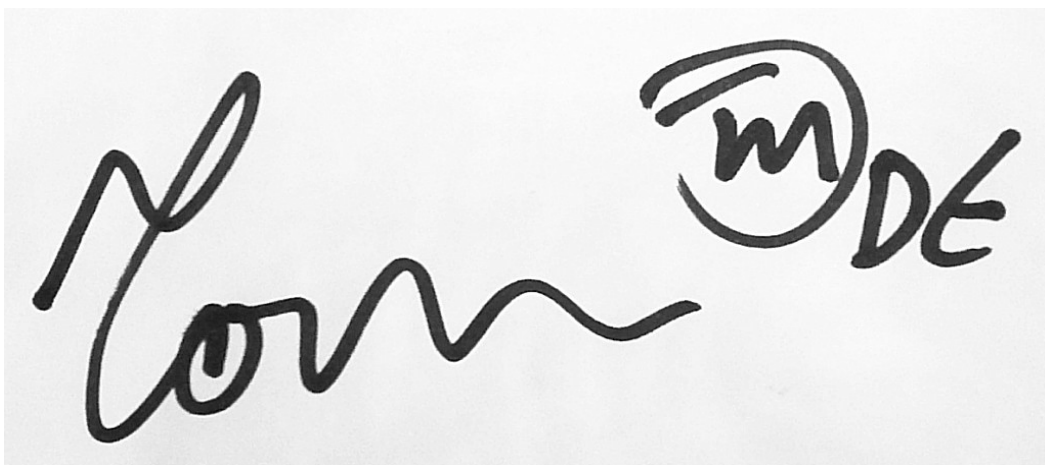
**77)** 15.11.2013  
**(H)EILIGER HERBST**

**78)** 26.11.2013  
**SCHNEE**

**79)** 16.12.2013  
**ARBEITSTEILUNG**

**80)** 29.12.2013  
**DEPRESSiON (KÜNSTLICHES KLIMA)**

**+ 3 Essays: METASOZIALE ANTIPOETIK, Teil 1+2 (3.9.+19.11.2013) &  
Zugabe (Nachtrag): GOTT & GEHIRN (10./11.12.2013, sOMatoform 53)**



**© METADIAGNOSE.de & PoesiePädagogik.de  
& www.poem4u.de & LYRIK THERAPIE.de**

*"Ist es nicht an der Zeit, Freuds Gedanken bis zu ihrer letzten Konsequenz weiterzuführen und zu lernen, ohne Verdrängung zu leben? (...) Die Ewigkeit ist das Jetzt, und in einer von der Verdrängung befreiten Schau der Dinge erweisen sich der physische Organismus und die natürliche Welt als die göttliche Welt. Aber solange das Leben als Kampf gegen den Tod aufgefaßt wird, kann dies nicht erkannt werden. (...) Die Aktivitäten des Lebens werden deshalb vom neurotischen Wiederholungszwang bestimmt, von einer Suche nach der Fortsetzung des Lebens, nach mehr und mehr Zeit, in der wir durch irgendein Wunder zu erfassen hoffen, was uns in der Gegenwart immer entgeht."*

**Alan Watts, in: PSYCHOTHERAPIE UND  
ÖSTLICHE BEFREIUNGSWEGE (1961)**

*...die körper empören sich um / die vermisste  
berührung herbei / zu zaubern wo kein zauber  
rettet / und die verfluchten / elektronischen  
medien / machen den kitsch nur noch /  
melodramatischer...*

**De Toys, in: "GEDULDIGE"  
(25.5.2011, 74.E.S.)**

*...die nähe unserer gedanken / denen wir das  
glück verdanken / nicht dort draußen bei den  
sternen / einen letzten sinn zu suchen sondern /  
uns in den vergrößerten pupillen / wie zwei  
ungewöhnliche planeten / kennen zu lernen...*

**De Toys, in: "KOSMISCHE KARNEVALISTEN"  
(6.12.2011, 85.E.S.)**

6.3.2010

## **ANTI-TV-GLOT-Zen** **(BILDSTÖRUNGSQUELLE)**

und  
irgendwann irgendwo  
mitten im wald  
einfach nur stehen  
bleiben und in die  
hervorbrechende sonne  
starren  
das telefon zücken  
um dir zu erzählen  
ES SCHNEIT PLÖTZLICH  
sehr windige flocken  
das eis auf dem see  
funkelt und blendet ich  
glaube das ist der geheime  
frühling die wolkenfront  
zwingt mich zur umkehr  
ich komme nach  
hause tief in mir  
selbst wartet das  
nichts als  
elektrische  
information  
alle(r) seelen...  
...anteile

16.3.2010

## GEISTER(GÄNSE)HAUT

wir sind  
die selbstgemachte matrix  
monsterkatzen fahren achterbahn  
durch unser honighirn  
vonwegen deja-vu! ich sage:  
DAS & JA & WIE  
wir die geschwindigkeit der erde  
durch das vakuum  
der kosmisch ausgedehnten  
nervenbahnen gleiten lassen  
ist nur parastinknormal  
wie das reale paradies+paradas  
der eingeweihten seelentänzer  
jenseits aller letzten  
großgeheimnisse  
wohnt das geheimnislose echte  
als ein rätsel ohne frage



1.4.2010

## ÜBERSCHWÄ(N/T)-Zen

wenn elefanten fliegen könnten  
wären wir auf einem anderen planeten  
wo die zeit still steht und  
keiner jemals sterben bräuchte  
die verwandlung der materie  
mehr bedeutet als das bloße  
hinundher bewegen auf der autobahn  
wer sind wir denn wenn uns  
das schauspiel aller elemente  
weniger berührt als diese  
selbsterfundene kulisse  
kriegsverbrecher attentäter  
außerirdische touristen  
zombies nur schlafwandler  
mit beschränkter aufenthaltsgenehmigung  
ich würde alles tun  
um hier zu bleiben  
und zu retten was zu retten ist  
der schlaf läßt sich auf nachts begrenzen  
wenn wir feiern daß wir da sind  
morgens schauen wir uns ratlos an  
und grinsen und bewegen unsern arsch  
in richtung geldeinnahme geldausgabe  
überstimulierter freizeitersch  
DIE LANGEWEILE IST NICHT  
TÖDLICH SONDERN LANGWEILIG  
und trotzdem machen auch die dichter  
weiter weiter weiter weit genug  
ist nicht genug wir wollen weiter  
als das ganze weltgeschwätz  
das raumschiff liegt vor anker  
auf der hohlen hand

21.4.+2.6.+24.6.2010

## MEIN JAHR IN DER NIEMANDSLYRIK

und wieder durch die straßen laufen  
bis der regen alle überrascht  
und wieder all die dinge kaufen  
die man statt der sehnsucht nascht  
der mensch bewegt sich  
unter seinesgleichen wie  
der übermensch in sich allein  
und über jedem bürger  
schwebt das letzte rätsel darauf  
trinken wir den guten wein  
die dadaistische entspannung  
glaubt kein wort von dem gerede  
denn das rätsel kann kein rätsel sein  
sonst hätte es nicht diesen namen  
sondern bliebe namenlos wie wir  
frau x herr y und deren kinder abc  
verlieren sich im alltagstrott oh  
weh die dichter weiden sich derweil  
an ihrem göttlichen neuronenschrott  
und treiben durch den schnee von  
übergestern diese zeilen sind  
kein endzeitwestern! ist die ganze  
welt science-fiction oder nur  
ein gruselkabinett? ich kann  
mich nicht entscheiden.

19./20.5.2010

## PLERomACRON ( 'Grundlose Inwesenheit' für Anfänger)

zum letzten mal  
die vögel zwitschern hören  
und zum letzten mal  
den sonnenaufgang sehen  
dann zum letzten mal  
den kaffeeduft genießen  
und die zigarette nach  
der sekundenmeditation  
mich noch ein letztes mal  
an alles gestrige erinnern  
und ein letztes mal  
die sehnsucht spüren  
irgendetwas auszuleben  
was auf meinem weg  
nicht möglich war  
ein letztes mal  
in deine augen schauen  
und mich fragen  
ob wir uns dahinter treffen  
und dann dieses letzte mal  
mit dir verschmelzen  
wie beim ersten mal  
und staunen daß  
wir immer noch  
den größten sinn  
im lieben finden  
dieses letzte mal ist  
kostbarer und dauert  
unverhältnismäßig länger  
als das ganze leben dieses  
wundern über dieses wunder  
dehnt die zeit in dieses  
sagenhafte jetzt wir  
schauen uns noch immer an  
und fallen in die schwarze  
tiefe der pupillen wie  
durch einen lichtkanal  
ins grenzenlose nichts ins  
nichts ins blendend weiße  
niemandsland das ferne  
rauschen schwillt zu einem  
ohrenbetäubenden summen an  
und dieses summen saugt mir  
meine seele aus dem leib

bis ich als klitzekleiner  
punkt verdichtet in die leere  
tauche die mich plötzlich  
abholt mich durchflutet und  
die zellstruktur zersetzt  
den letzten gedanken wegätzt  
und dann endlich alles  
gut sein lässt  
es ist vorbei mein hirn  
darf sich entspannen  
meine nerven leuchten  
dunkelgrün und alles ruht  
in sich als ob nichts war  
und niemals werde unser  
sogenanntes universum  
hat nun ein bewußtsein  
weniger das darum weiß  
wie unvergänglich  
seine stille  
wirken  
kann

1.12.2010

## GOTTLOSES GEBET

mein monitor im kopf  
bleibt leer ich  
sehe keine bilder  
höre keine stimmen  
spüre mich im grenzen-  
losen echtzeitkörper  
ohne ich das ganze  
universum atmet seine  
eigene nichtexistenz  
es gibt kein nirgendwo  
zum flüchten der  
bezugspunkt liegt  
im absoluten  
jetzt

28.12.2010

## PERMANENTER PERFEKTIONISMUß

nur 1x im leben  
die fingernägel schneiden  
und nie wieder  
nur 1x den staub  
von den regalen wischen  
nur 1x im leben  
aufs klo müssen  
nur 1x den körper  
komplett waschen  
und dann nie mehr  
nur 1x sex mit dem  
ultimativen orgasmus  
nur 1 einziges bild malen  
nur 1 gedicht  
1 gedanke  
1 mystische erfahrung  
1 traumfrau  
1 lieblingsessen  
1 sonnenuntergang  
1 spaziergang  
1 zigarette  
1 flasche vom besten rotwein  
1 handvoll lakritz  
1 schokolade  
1 auftritt mit 1 musiker  
1 begegnung mit 1 gespräch  
das alles auf 1 punkt bringt  
einfach alles einfrieren  
verewigen!  
1x für immer aufräumen und  
das zimmer als tempel benutzen  
ohne jemals wieder  
aus der sterilen meditation  
gerissen zu werden  
durch nichts  
aus der ruhe gebracht werden  
totale urruhe für immer  
totenstille  
leichenstarre  
und dann?  
wieder von vorne...



11.2.2011

**SENSATIONELLER ABSCHIED DES DICHTERS**  
**AUS SEINER BENENNBAREN WELT**  
**(VON DER ABRUPTEN ÜBERBEWERTUNG**  
**DER TIEFEN GEFÜHLE BEIM EINSCHLAF-**  
**VERSUCH AM HELLICHTEN TAGE)**

...von tagtäglicher schwerkraft erschöpft  
diese glühenden augen des schmerzkörpers  
schließen und dank schwester SONNE DIE  
KNISTERNDE leuchtkraft der seele auf  
ihrer dunkelsten rückseite mit heilsamer  
hingabe an das unendliche so glücklich  
glücklichselig wahrnehmen als käme kein morgen  
über die lustlippen des sprachlos  
erleichterten nur reines gefühl hinter  
ewigkeitstrunkenen wolken aus hoffnung  
als wäre der mensch ETWAS JENSEITIGES  
ohne die zeit anzuhalten in jedem  
erstaunlichen augenblick seiner selbst-  
erfundenen gnade mit sich und den allzu  
bewußten objekten der allzu bewußten  
begierde an einem denkwürdigen tag für  
gedankenlose traumdeutungsmaschinen mit  
völlig unspektakulären einschlafstörungen  
inmitten des stimmenwirrwarrs weil  
sie nur noch von tagtäglicher  
schwerkraft erschöpft...

24.2.2011

## **ÜBERBÜHNE** **(VERSEELTES SCHAUSPIEL)**

mein ich zieht sich  
in die organe zurück  
dieses auge schaut  
und das andere auch  
das gehirn summt  
der schädel umhüllt  
die finger tasten  
das herz wummert  
die füße berühren  
die beine laufen  
das ich wartet  
im wandlosen  
entleerten  
raumschifftempel  
als wort  
hinter allen gefühlen  
auf einen neuen  
befehl der organe  
sich so  
zu organisieren  
daß alles  
reibungslös  
funktioniert  
vorhang auf  
das gedicht wird  
gesprochen  
der text steht  
jetzt fest  
felsenfest

17.3.2011

**ILLEGALES NEUROKOSMISCHES GEBET**  
**AUS DER TRANSHUMANISTISCHEN ZONE**  
**(PROPHYLAKTISCHE ANTISTAATSDICHTUNG**  
**GEGEN EIN DYSTOPISCHES 22.JHD.)**

ich bin froh daß meine  
verdauung noch funktioniert  
ich bin froh daß meine  
augen noch sehen  
ich bin froh daß meine  
hände noch schreiben  
ich bin froh daß mein  
gehirn noch denkt  
ich bin froh daß meine  
ohren noch hören  
ich bin froh daß mein  
blut noch fließt  
ich bin froh daß ich  
den regen noch spüre  
ich bin froh daß meine  
beine mich tragen  
ich bin so froh daß  
die sonne noch scheint  
ich bin froh daß meine  
freundin mich liebt  
ich bin froh daß ich  
auch sie so sehr liebe  
ich bin wirklich froh daß  
wir noch alle echt sind  
ich bin ja ich bin ich bin  
fürchterlich froh daß ich  
noch eigene träume träume  
daß ich die eigenen bilder  
vom neurosmog unterscheiden  
kann ich bin froh daß mein  
herz auf der freien frequenz  
meiner geheimen seele schwingt  
ich bin sogar froh daß mich  
keiner versteht denn nur so  
lässt sich die zukunft  
gefahrlos rückgängig machen

22.3.2011

## GRÖßEN(W)AHNSINNIGES GEDICHT GEGEN DEN INNEREN KRIEG

ich hätte die welt so gern  
mit literatur gerettet und  
alle probleme der menschheit  
mithilfe von poesie überwunden  
ich würde so gern an die  
macht der gedanken glauben  
die sich in buchstaben  
wie wellen verbreiten und  
ja doch ich wäre SEHR  
glücklich wenn all diese großen  
geheimnisse all die rätsel und  
letzten fragen der existenz  
des allmächtigen universums und  
unseres schönen planeten darin  
endlich gelüftet würden um mich  
als natürliches wesen entspannter  
dem alltag als ALL-tag zu widmen  
und darauf zu bauen daß alle  
menschen nur frieden und liebe  
benötigen um mit der existenz  
wirklich klar zu kommen selbst  
wenn es nicht 1 einzigen grund  
gäbe WARUM alles da ist und nicht  
etwa NICHT sondern die ganze natur  
mit ihrem genialen bewußtsein  
als selbstbewußtes unendliches  
sein tatsächlich im grundlosen  
beheimatet wäre so daß man als  
mensch wieder lachen dürfte  
und urvertrauen mit jedem  
atemzug ohne wunder schöpft

1.4.2011, 62.E.S.

## ELEKTRISCHE EXILANTEN

und noch  
händchen halten  
wenn wir alt sind  
deine küsse so genießen  
wie am ersten tag  
mir keinen einzigen gedanken  
ohne dich vorstellen können  
meine göttin! meine ewige!  
solange uns das leben  
nicht vertreibt ist alles  
endlich gut das glück nicht nur  
ein kitschfilm sondern  
wahrheit zwischen dir und mir  
im grenzenlosen dieses sagenhafte  
liebesgedicht schreibt sich  
von selbst ich folge bloß  
den fingern über DIE GELIEBTE  
tastatur des mobiltelefons  
um dich schnellstmöglich darüber  
zu informieren daß ich immer  
noch und jetzt erstrecht!  
ein dichter gegen meinen willen  
bin bis DU mit meinen  
händen spielst :-)

## ECHTHEITSEXTATIKER

DAS sind die lippen die mich küssen  
DAS sind die augen die mich sehen  
DAS sind die worte  
die mir gänsehaut bereiten  
DAS BIST DU  
DAS ist die stimme  
die mein herz berührt  
DIE HÄNDE die mich weinen lassen  
DAS GEFÜHL das mich  
durch die jahrhunderte geleitet  
DAS BIST DU und du bist KEIN gespenst  
du bist KEIN traum du bist ein  
echter mensch aus fleisch und blut  
und geist und licht DU BIST mir  
näher als der größte philosophische  
gedanke NÄHER sogar als mein ich  
wir sind ein wunder wir sind das  
verbotene vertriebene vermisste  
das begehrte das entscheidende  
WIR SIND die ganze menschheit  
in nur einem einzigen moment wenn  
wir uns küssen leuchten sterne  
mittags galaxien verschmelzen das  
universum zittert weil wir gott sind  
weil wir um uns WISSEN und nicht  
müde werden uns zu lieben als ob  
alles nur auf uns gewartet hätte



2.4.2011

## ERKLÄRUNGSLOSE

lückenlose zivilisation du  
sanfte blase wer hat dich  
erfunden und wie lange dauerst  
du die luft zum atmen ist  
bedingung dich zu lieben  
nur noch zwang wo  
ist sie: die NATUR! wo  
sind die MENSCHEN? hinter  
jeder ecke lauert das  
NORMALE hinter jeder seele  
wartet GOTT wer keinen  
passenden beruf ergreift treibt  
hoffnungslos von einer sehnsucht  
in die andere das letzte  
wort hat immer die verwaltung  
kirche staat familie status  
aber WIR: wir machen alles  
besser! wir beginnen  
zu kapitulieren um uns in den küssen  
zu verlieren in den küssen  
die uns niemand im system erklärt

## Das Große PutZEN

die leute glauben tatsächlich  
daß meine wohnung so aufgeräumt sei  
weil der sommer schon naht und  
daß ich dir rote knatschrote rosen kaufe  
damit du mir glaubst und die leute  
denken sogar daß ich geheimnisse hätte  
weil ich nicht müde werde  
von ziemlich belanglosen dingen zu reden  
wie eine einzige offenbarung aber wenn ich  
dann plötzlich verstumme und grundlos lächel  
als würde mir irgendein engel die wahrheit  
zuflüstern dann flüchten sie schnellstmöglich  
in kinos und supermarkthallen während ich dich  
schon ganz aus der ferne erkenne und winke  
und springe wie jedes mal seit wir auf  
staubsaugern durch alle jahrhunderte reiten

8.4.2011

## **BERUFUNG DES HERZENS** **(BERLINER ABSCHIED)**

zum letzten mal  
am ufer sitzen und  
zum letzten mal das  
glitzern des kanals genießen  
meine letzten runden  
um die ecke drehen  
und das letzte bier  
in meiner Lieblingskneipe  
keiner weiß daß ich  
schon ausgewandert bin  
denn keiner sieht  
daß mich ein traum antreibt  
den viele insgeheim mit sehnsucht  
träumen oder nur vom hörensagen  
ich kann diese wahrheit  
nicht verleugnen die mich rausreißt  
aus dem alltagstrott der warteschleife  
wie ein märchen für erwachsene  
und füge mich dem schicksal  
das mein herz  
in deine nähe ruft und  
atme diesen frischen wind  
und spüre diesen sog der zukunft  
ohne zigarette ohne zweifel  
ohne meine knoten im gedächtnis  
ohne geld auf keinem konto  
jeglicher besitz ist leerer als die seele  
und das kapital der seele  
das bist du  
mein engel meine göttin  
meine angebetete im unsichtbaren  
du wirst kommen  
und ich werde folgen  
uns verbindet größeres  
als die gesellschaft ahnt

10.4.2011, 67.E.S.

## QUANTENSPUK FÜR LIEBENDE

schmerzfrei mit dir  
durch die sonne wandern keine  
formel finden um das unsagbare  
zu beschreiben dich vermissen  
während wir im letzten kuss  
versinken kurz bevor der zeitstrom  
körper trennt die seelen  
bleiben ineinander so verschränkt  
daß alle sterne auf uns wirken  
wie ein einziges gesteinsgewitter  
länder zittern städte beben  
der planet stürzt  
aus der alten bahn und  
doch erinnert sich das universum  
an das urvertrauen zwischen  
den atomen die uns formten

12.4.2011

## **MAGNETISCHE MOLEKÜLE** **(LIEBESBRIEF AN DIE GÖTTIN DER GRAVITATION)**

bin wieder wach und  
beim aufwachen urplötzlich  
traurig weil du meine göttin  
nicht neben mir liegst  
deine angstlose sprühende nähe  
deine so sehr vertraute leuchtende seele  
dein warmer weicher hingeflossener körper  
dein heißer atem - die liebende stimme  
dein heilender blick in mein  
sehnsüchtig geöffnetes herz  
mein empfängliches herz  
oh du geliebte meine geliebte  
ich sage dir ich vermisse dich  
und die sonne scheint tief und still  
in mein wolkenloses geheimes paradies  
ihre milden durchdringenden strahlen  
beleuchten den himmel in meinem gehirn  
in dem nur noch du wohnst  
unsere liebe ist wie das zittern  
der glühenden wüstenluft  
ich kann in ihr alle träume sehen  
wie länder aus unendlicher ferne  
ganz nah - unsere selige...  
nicht mehr zu stoppende umarmung  
ist ungeheuerlich ist das natürlichste  
auf dieser ganzen welt! wir sind  
die photonenakkumulationen die sich  
wie blitzende leere spiegel begegnen  
wir sind paralleluniversen  
die sich sanft durchdringen  
wir sind diese liebenden  
ja die liebenden: es gibt sie doch.  
es gibt sie nicht nur in den alten  
märchen die märchen sind heute  
dank uns so viel wahrer denn je  
daß kein wort mehr genügt

21.+26.4.2011, 70.E.S.

## JUGENDFREIE

mit jedem kuss werden wir  
um ein paar kostbare sekunden  
betrogen denn unsere lippen zerfallen  
zu staub noch bevor wir darüber  
sprechen daß alles sein ende kennt  
aber wir müssen uns küssen und nehmen  
das schicksal gemeinsam in kauf denn  
wenn niemand sich küsst nimmt die  
langeweile den schrecklichsten lauf  
und die dümmsten geschichten  
zerstören die seelen die völker  
ermorden sich selbst gegenseitig  
die päpste erteilen die absolution  
und die weltpräsidenten regieren  
die welt die auch ohne regierung  
zu staub zerfällt darum küss mich  
jetzt weiter hör einfach nicht auf  
meine lippen sind da und die deinen  
sind dort wo wir uns heimlich treffen  
gilt jedes wort als ein historisches  
echo für seelengeschwister von  
übermorgen mit sehr ähnlichen sorgen

8.5.2011, 71.E.S.

## PAUSENLOSE

mit dir fühlt sich  
die wirklichkeit so wirklich an  
als sei die leere nur ein hirngespinst  
der zweifel an den sinnen endet  
auf der oberfläche deiner seele  
deine augen leuchten  
deine lippen wärmen  
deine stimme dringt direkt ins herz  
die liebe liebt  
die sonne wandert  
kein gedanke wird verschwendet  
wir vertrauen ineinander  
mehr als der vergangenheit  
das lachen unserer entspannten leiber  
hält uns  
mitten auf der straße wach

29.5.2011

## ÜBERECKE 1

das sind die bäume  
das sind die menschen  
das ist die wiese  
das ist die bühne  
das ist das sprechen  
das ist der körper  
das sind die augen  
das ist die nase  
das ist das herz  
WO IST DIE SEELE  
das ist das steak  
das ist das bier  
das ist das wasser  
das ganze wasser  
das ist das feuer das  
feuer das ist die sonne  
die sonne die sonne  
das ist die liebe  
WO IST DIE LIEBE  
das ist der schirm der  
vor der sonne schützt  
das sind die bäume  
das sind die menschen  
DU BIST EIN BAUM  
(da hilft kein lachen)  
das ist der himmel  
das ist der mond  
das sind die kinder  
das ist der planet  
das ist der wind  
das sind die kinder  
das ist der planet  
das ist der wind  
das ist das leben  
das ist das ganze  
unendliche universum



## TRANSNEURONALE

deine nähe ist  
das absolut normalste  
und natürlichste der welt  
die eigentlich ein rätsel bleibt  
das nur von innen überwunden wird  
wenn das gehirn sich nicht mehr  
fragt warum es sich bewußter  
wahrnimmt als die dinge  
drumherum die offensichtlich  
schweigen wie ein unsichtbares  
massengrab für blanke nervenenden  
abgesehen von den tieren  
mit den sprechenden augen  
und den pflanzen  
mit den flüsternden knospen  
und den sternern  
mit den singenden umdrehungen  
die intelligenz hat keinen namen  
das spektakel ist allmächtig  
und die traurigkeit der nachbarn  
hat konkrete gründe  
die wir nicht beheben können  
weil wir in der liebe  
wohnen

8.6.2011

## **PLAT-Z(REG)EN** **(AUTOMATISCHER REINIGUNGSDIENST)**

regungslose birkenwipfel  
alle wolken wandern dunkel  
durch das blau  
der überbläue kaffee kocht  
die zeitung will seit gestern  
schon gelesen sein  
die vögel warten  
nachbarn kommen nachbarn gehen  
zwischen zeiten ohne zeitgefühl  
sitzt dieses ich  
mit sich zu zweit herum  
die stille spricht  
der nachbar stirbt  
dann blitzt ein blitz und  
donner donnern auf die erde runter  
regen rauscht  
der wind kühlt ab  
der kaffee schmeckt  
mit milch und zucker und  
den alten plätzchen  
plötzlich ruhe überall  
die sonne leuchtet  
auf der hauswand gegenüber  
glänzt auf blättern  
tanzt um das gefräßige lichtlose  
loch im mittelpunkt der galaxie  
der große geist erwacht  
aus seinem tagedraum  
es ist nicht mai und nicht august  
das denken denkt  
wir sind vorhanden als vorhandene  
und dürfen nochmal nochmal  
machen was wir wollen  
die wiederholung wird  
auf allen sendern wiederholt gesendet  
der zu lange atem muß  
den atem längst ausrauben  
um die seele in der luft  
von ihren molekülen zu entstauben  
die nichts fühlen

16.7.2011

## NEUROBIOTIKER

manchmal ist die wirklichkeit  
zum heulen schön weil alles  
wie im traum vorhergesehen wirkt  
dann tanzen wir durch leere straßen  
als sei die moderne welt ein paradies  
und lachen über unsere gleichzeitige  
anwesenheit wie kinder die zu früh  
begreifen daß sie da sind während  
andere noch automatisch schlafen oder  
schon ins energiefeld übersiedelten  
aus dem wir alle kamen buddha würde  
golden leuchten wenn er uns beim küssen  
sähe christus könnte fliegen statt  
auf ozeanen auf und ab zu wandeln und  
die restlichen propheten hätten ihre  
freude an der offenbarung zwischen  
den elektrisierten zungenspitzen  
keine religion erfände sich durch uns  
nur freie menschen hätten grund  
zu lachen wenn wir grundlos glücklich  
über selbstgemachte zeitgeistschatten  
springen die uns nur geliehen wurden  
um jahrhunderte zu überstehen bis  
der andere im selben augenblick die  
liebe braucht die sich in der chemie  
fortpflanzt und alles sprechen  
mit magnetischem respekt vollendet

## ERWARTUNGSLÖSE

geduldig überliste ich die sehnsucht  
mit den dingen die erledigt werden  
um die zukunft einzuläuten die wir  
gestern nebenbei erfanden jeder  
atemzug bringt mich in deine nähe  
kein verlangen ist so groß wie unsere  
entscheidung uns zu wollen weil wir  
das sinnvollste sind was  
aus den träumen wächst du bist  
der anfang und das offene  
die göttin deren füße ich lieblose  
und die stirn und alles  
was dazwischen liegt mein schatz  
komm her wir können fliegen  
die gedanken sind viel freier  
als politiker und lehrer glauben  
jetzt erscheinen endlich alle schritte  
losgelöst vom falschen schicksal  
langsam planen wir den ausstieg aus  
der langeweile der lieblosigkeit der  
arzt hat urlaub unser körper heilt auch  
ohne medizin ertragen wir die ohnmacht  
der bescheidenen verhältnisse um uns  
herum wie eine kirme ohne buden  
in der frischen regenluft

24.7.2011

## NULLPUNKTEN

ist das nicht der wahnsinn  
ist das nicht der wahnsinn  
ist das nicht der wahnsinn  
daß die welt vorhanden ist  
ist das nicht der wahnsinn

ALLES IST DA

und wir sind mittendrin  
sogar die alten philosophen  
konnten dieses wunder nicht  
erklären und die quantenphysiker  
sind sprachlos vor demut denn  
sie finden keine weltformel  
mystiker und materialisten  
staunen nur auf andere weisen  
der eine will alles in ruhe  
lassen der andere will alles  
in bewegung setzen um diesen  
wahnsinn zu verändern aber  
beide stehen am selben punkt  
ihrer erkenntnis still und  
staunen darüber daß sie da sind  
JA WIR SIND WIRKLICH DA  
es ist zum wahnsinnig werden  
vorallem im angesichte jener  
menschen die diesen wahnsinn  
noch nicht bemerkt haben und  
das paradies weiter zerstören  
sich gegenseitig unterdrücken und  
überflüssige angst einflößen weil  
sie keinen respekt davor haben

DAß ALLES DA IST

sogar die liebe ja die liebe  
ist das nicht der wahnsinn  
die ganze welt ist da

4.8.2011

## STROMWANDLER

ALLES an einem normalen herbsttag  
mitten im sommer sofort ändern  
wollen solange die luft still steht  
als sei diese stadt ein gebet  
aus beton und verwelkten rosen  
der rost meiner seele entblättert sich  
heute ist kein guter tag für gedichte  
die zeit rennt davon wie eine zeitlupenrakete  
du wartest auf mich in der ferne  
und bist mir doch näher  
als das geschrei dieser schulhofkinder  
die noch nicht ahnen wie sehnsucht  
das menschliche in ein morbides gebilde  
aus montagsbeamten verwandelt während  
ich plötzlich in tränen ausbreche weil es  
dich sogar jenseits der träume im wirklichen  
leben auf diesem echten planeten GIBT

11.-12.9.2011, 82.E.S.

## ÜBERLEBENDE

du hättest schon längst tot sein können  
tot wie die gespenster der erinnerung  
aus ritualen und routinen die uns  
nervenbahnen kosten und visionen  
lächerlich erscheinen lassen aber du  
bist trotzdem in derselben gegenwart  
gelandet und kannst sogar lachen als sei  
dieser weg dahin ein kinderspiel gewesen  
während drumherum die kriege toben  
deren angebliche gründe wir nur  
von korrupten präsidenten kennen die das  
parallele leben von millionen liebenden  
vertuschen als bestünde der skandalplanet  
ausschließlich aus massakern massenhysterie  
und massenmedien doch wir werden mehr und  
mehr und übernehmen nach und nach  
die führung aller parlamente bis das  
singen tanzen dichten knutschen  
im plenarsaal mode wird

19.9.2011

## **TOTENTÄNZER** **(DAS ULTIMATIVE ANTI-ALLTAGSGEDICHT IN ZWEI VERSIONEN)**

hektisches treiben  
im schlafwandler modus  
die bahn hat verspätung  
die seele noch mehr  
wer jetzt rennt RENNT... um  
sein (1.verplantes; 2.verpeiltes)  
leben HERUM wie die mütter  
um ihre soldatensöhne der  
schützengraben heißt heute schule  
der friedhof ist längst schon  
ein wellness center für drogenbosse  
und wir stehen leicht  
irritiert an der autobahn auffahrt  
und bremsen ein letztes mal  
um die musik lauter zu drehen  
der nieselregen verrät die gewählte  
jahreszeit auf dem kontinent aller  
supertalente sims mir  
sobald du bescheid weißt ich  
brenne vor neugier auf weitere  
informationen gez. Dein Dichter  
und sein fast fertiges  
super XL gedicht



22.9.2011

## BEWUßTSEINSDUSCHE OHNE WASSER

die sonne scheint weiter  
als schöner traum das ist  
aber schon alles was  
vom menschlichen sinn für wahrheit  
übrig blieb überall nur politiker  
spekulanten und werbestrategen  
die welt der beamten kennt keine  
ausnahme mein konto ist wieder voll  
um mich ruhig zu halten  
mein name ist mit einem punkt versehen  
das ist kein versehen sondern methode  
im heimlichen dritten weltkrieg  
arbeitet sich jeder zu  
tode und stellt keine fragen  
das glauben an irgendwas  
findet immer genügend anhänger  
ich entkomme dem seelenfänger  
mit jedem freien gedanken  
mein ganz privates bewußtsein  
kennt keinerlei schranken  
präsidenten stehen unter hypnose  
kein papst unter freiwilligem hausarrest  
bald werden verbrechen mit noblen preisen  
geadelt damit auch die jurymitglieder  
ihre familien ernähren KÖNNEN  
KOMMT VON KIND UND KUNST  
VON LIEBE oh jawohl jawohl jawohl  
ihr kleinkarierten seelendiebe

## ZEITTEILER

sämtliche paranormalen aktivitäten  
finden im diesseits statt weil es  
kein jenseits im abseits mehr gibt  
alle schutzengel spielen logistikprofis  
im alltäglichen stoßverkehr meine flugbahn  
entwickelt sich schritt für schritt  
aus der gegenwart des gegenwärtigen  
die vorwegnahme der zukunft durch  
unsere zuneigung nimmt ausmaße an  
von denen der anständige bürger nur  
träumen kann denn wir spielen schon  
heute frühling im herbst oder sommer  
im winter wir feiern das überleben  
mithilfe der dankbarkeit daß wir uns  
trafen und wieder trafen unsere seelen  
in jeder sekunde miteinander schlafen  
als wäre das ganze ein göttlicher traum  
in der quantenmechanischen mitte  
des universums verbindet uns  
ein unendlicher leerer raum

17.11.2011

## PRIVATSTARS

was passiert  
passiert in echt  
was nicht passiert  
passiert tatsächlich nicht  
solange wir zur arbeit fahren  
fahren wir noch nicht in urlaub  
oder planen keine revolution  
wenn wir zur sonne schauen  
scheint die sonne durch uns durch  
wir sind von allen elementen  
so durchdrungen wie der kosmos  
von der leere dieses sprechen über  
die sprachlosigkeit fällt uns so leicht  
weil wörter tief im inneren nichts wiegen  
während überall die welt  
der katastrophe knapp entgeht  
entdecken wir das tägliche verliebtsein  
in den anderen der uns versteht

2.+3.12.2011

## SÜDSONNE

alles glüht!  
die ganze welt  
die ganze landschaft  
jeder mensch und jeder windhauch  
alles glüht und glänzt und leuchtet  
von der langsam hinterm horizont  
verschwindenden kreisrunden sonne  
herbstlaub liegt wie heiße kohlen  
auf der wiese aalen sich die bäume  
wie am strand im letzten sonnenstrahl  
die stille ist orange gefärbt  
der park vibriert...  
das wasser flimmert  
im galaktischen gefühl  
die enten schnattern im gebüsch  
die wilden gänse fliegen kreischend  
auf und davon und hoch hinauf  
ich stehe mittendrin  
ES IST EIN ZAUBER  
OHNE ZAUBEREI ein märchen  
das mich duldet als ob auch ich  
ein blatt ein baum ein grashalm wäre  
alles glüht und glänzt und  
leuchtet tief von innen  
aus sich selbst  
elektrisiert  
und dreht sich dann  
wie jeden abend  
in die dunkle seite  
der galaktischen  
geschichte ein

16.12.2011

## GOLDENE(S) GEGENWART(EN)

plötzlich sind wir alt und leise  
die geschichte nur noch eine ferne reise  
das gelebte leben als sekundenrausch  
in deinen augen scheint die sonne  
so gedankenlos wie alle sterne  
bis du ganz allmählich stück für stück  
zu klinisch weißem staub zerfällst  
versuche ich schnellstmöglich  
einen tiefen sinn zu ahnen  
hinter den planetenbahnen oder  
unter dem verschneiten laub  
bei all den letzten molekülen  
möchte ich die antwort fühlen  
wenn die tränen grundlos fließen  
könnte ich auf buddha schießen  
gott im regen stehen lassen  
um dich nie mehr zu verpassen  
deine haut wie einen zauberstoff  
zu inhalieren aber ist das wirklich weise  
wenn wir irgendwann selbst das verlieren  
denn die reise endet viel zu plötzlich  
in dem haufen aus vergoldeten geschichten  
die wir für den grabstein dichten

21.12.2011

## ÜBERLÄUFER DE LUXE

heute laufe ich über  
den nett bepflanzten beton  
in der modernen metropole  
ist der vermessene untergrund  
hohl wie das geduldige universum  
mit unsichtbaren verbindungen  
ausgestopft um die balance zu halten  
zwischen dunkler materie und  
seelischer leere das monster  
der sinnlosen beschäftigung feiert  
im zertifizierten ablauf  
hochkonjunktur das gewaschene geld  
fließt durch weltweite filialen  
in eine einzige zukunft aus  
der vergangenheit ohne das  
tatsächliche leben leibhaftig  
zu spüren blättern wir  
in unseren büchern und  
warten auf raten kein wunder  
daß niemand mehr ansprechbar ist  
bei den erhöhten preisen  
beschränkt man sich lieber  
auf virtuell langsame reisen

8.+10.1.2012

## ZEUGEN DES URKNALLS

staub sammelt sich  
nicht nur in ecken  
die präsidenten sind lügner  
weil alle lügen  
mein unverstellter blick  
in den südhimmel  
weint glückstränen  
über längst vorhersehbare gäste  
aus alten zeiten  
du wohnst in der nähe  
ich gönne mir ruhe  
das leben erlaubt  
einen neuanfang  
mit veränderten vorzeichen  
für jeden kalender  
wir beide spazieren  
durch grünflächen  
der regen verbindet  
den vollmond und  
seine sonne im regenbogen  
das blut ist  
mein edler begleiter  
ES FLIEBT  
auf der anderen seite  
so grün wie mutter natur  
meine knochen kämpfen nur  
gegen die schwerkraft  
als säße ich  
in einem farblosen loch  
ganz am anderen ende  
des unbemannten universums

11.1.2012

## A(N[N]A[H])M(N)E(SE)N (PLERomACRON Teil 2)

zum ersten mal beim erwachen  
kein schweißtriefendes küssen  
unter vergessenen träumen  
zum ersten mal beim aufstehen  
kein knirschen und knacken  
in den zu schweren knochen  
zum ersten mal musik  
aus alten zeiten angehört  
als wäre sie wieder brandneu  
zum ersten mal beim tanzen  
auf der stelle geweint  
vor glück zum ersten mal  
die eigenen sechs wände  
nicht als käfig sondern tempel  
angenOMmen zum ersten mal  
den lebensweg im voraus  
nachempfunden wie ein göttliches  
geschenk notwendiger zufälle  
zum allerersten mal nie mehr  
die sehnsucht nach totaler  
wahrheit runterschlucken  
das gesamte universum in diesem  
unliterarischen text verewigen  
den die sach-B-arbeiter gerne  
verleugnen weil meine OFFen-  
barung aus einem meditaTIEFen  
leben erfolgt ohne allzu poetische  
formalitäten nur du bist das  
maß für die maßlosen spiele



19.1.2012

## **FAKEBOOM** **(DIE ARBEIT RUFT)**

wie die leute aus dem bahnhof strömen  
mit gesenkten blicken  
in die dunkelheit des tages  
wie sie schon am frühen morgen  
nach dem ersten schnellen kaffee  
pflichtbewußt das weite suchen  
um die uns bekannte welt  
im äußersten ganz brav  
zusammen zu halten indem  
sie sich stolz zusammenreißen  
diesen schmerz verdrängen  
daß das leben bis zum süßen ende  
keinerlei veränderung erzwingt  
die seele längst beim klempner  
unterm sofa als gerücht verkümmert  
und der nächste werktag  
schneller kommt als jedes gestern  
wir sind brüder  
wir sind schwestern  
nach uns das weltall  
vor uns die miete  
dazwischen liegen getrocknete rosen  
auf frischen gräbern  
nur die erinnerung an deine stimme  
brennt ein paar salzige löcher  
in meine autOMatischen hirnlappen  
bis sich auch dieser restkonflikt  
generationen übergreifend  
von selbst erledigt

## RELIGIONSLOSE

wir liebten unsere gesichter  
schon in jungen jahren  
als die seelen nackter  
als die körper aneinander schmiegeten  
wie ein offenes geheimnis und  
das krümmen eines haares  
nicht der krümmung eines universums diene  
sondern nur verletzte geister weckte  
um die zwischenzeit zu überbrücken  
deren welten wir schlafwandlerisch durchquerten  
bis das leben uns erlaubte  
der einmaligen geschichte nachzuhelfen  
um den zufall in ein selbst-  
erfundenes geteiltes schicksal zu verwandeln  
das die altgewordenen lachfalten  
in ein meer aus linien münden lässt  
die sich auch zwischen sternern zeigen  
wenn sie leuchten weil sie brennen  
so wie wir beim wilden küssen  
gottes letzten atemzug erkennen

26.+27.1.2012

## WUNSCH, WERK & WELLNESS

über den dächern der  
stadt im verspiegelten  
raucherzimmer des restaurants  
einen lieblichen rotwein schlürfen  
während du deine arbeit vollendest  
bevor ich die meine beginne  
kein ablenkungsmanöver mehr  
jeder handschlag gewährleistet  
leben wir küssen uns wenn wir  
uns küssen und schlafen mit  
keinem anderen weil wir schon  
anders sind während die allzu  
modernen gepflogenheiten nur  
rituale des untergangs imitieren  
haben wir keine sekunde  
mit seelischer geometrie  
zu verlieren es gibt keine  
geister geschweige denn engel  
du bist mir am nächsten  
weil ich mich mit dir  
grundlos wohl fühle selbst  
ginsberg goethe und goll  
lassen sich leichter vergessen  
als unser alltag im wachzustand  
das jeweilige jetzt erreicht  
endlich problemlos  
das sagenhafte soll

26.-27.2.2012

## ÜBERHO(H)LUNG (PLERomACRON Teil 3)

morgens das zwitschern der vögel  
im weit geöffneten fenster  
die tropischen kissen ausschütteln  
den kaffee to go filterlos aufsetZEN  
mittags sirenen von krankewagen  
die nicht mich meinen nachmittags  
wenn sich der arktische nebel lichtet  
aufräumen und nachdenken über maßnahmen  
zur verbesserung der situation  
abends das rauschen des monitors  
während die nachrichten schon  
wieder veraltet sind nachts  
dieses tinnitusticken der wanduhr  
und wein dazu taktvoll schlürfen  
mit etwas glück wieder pünktlich  
bei sonnenaufgang aus albräumen  
erwachen das zwitschern der vögel  
der krankewagen der monitor und  
das ticken die ruhe bewahren nicht  
mehr von der jetzigen welt abverlangen  
als nötig ist um zu überleben  
visionen sind nur noch vorahnungen  
von natürlichen fließrichtungen  
warten heißt zu große wahrheits-  
floskeln in ziemlich geduldige  
wahrscheinlichkeitsformeln  
abzүändern die zahnschmerZEN  
als somatoforme zauberei anerkennen  
nelkenzigaretten rauchen  
zimtkaugummi kauen  
das beste aus jedem tag rausholen  
den krankewagen herbeirufen  
die zugvögel ziehen lassen  
den monitor ausschalten  
den wein wegschütten  
die zeitung zerknüllen  
die wanduhr im herd schmelZEN  
kandinsky picasso dali und schwitters  
in einem einzigen atemzug nennen  
dann ein zwei drei taschentücher  
vollrotZEN und nicht mehr umdrehen  
NICHT UMDREHEN NACH VORNE SEHEN  
in dieses sagenhaft offene feld gehen  
das gnadenlose geräusch der stille  
von innen verstehen wo niemand  
wohnt niemand denkt niemand fragt  
es ist alles gesagt  
meine damen meine herren  
der weltuntergang wurde kurzfristig  
ABGESAGT wir machen weiter  
schnipseljagd

10.5.2012

## (VER)LETZTE LIEBE

lebenslänglich suche ich  
nach meiner letzten liebe  
jeder schritt ist nur die hoffnung  
deine nähe irgendwo zu spüren  
und dann pünktlich anzuhalten  
um ein treffen zu ermöglichen  
aus meinen augenwinkeln sehe ich  
die falsche schönheit stolz  
an mir vorüber ziehen während  
du am andern ende dieser welt  
versuchst mir deine zeichen so  
zu senden daß mich die geheime kraft  
in deine richtung treibt ich arbeite  
daran mich günstig zu bewegen aber  
die befürchtung ist nicht grundlos  
daß das leben im sekundentakt  
zu staub zerfällt bevor du  
mich auf einem alten foto  
als den mensch erkennst  
der parallel zu dir gelebt hat  
wie ein seelenzwilling das unendliche  
vermissen kommt zu spät für uns wir  
sind die toten die sich niemals trafen  
nur die hinterbliebenen genießen das  
was uns verbindet grenzenlose  
sehnsucht ohne wenn und aber  
jede poesie ist hier gelaber

29./30.5.2012

## ÜBERSENSIBLER NORMALQUERZUSTAND (KYBERNETISCHE KIRMES STATT KIRCHE)

gläsern verläuft alles überall  
parallel zu allem anderen durch alle  
ineinander verschachtelten dimensionen  
auf allen ebene in dieser unendlichen welt  
die nicht (wie die gelehrten gern glauben)  
hinter dem sogenannten raumzeitkontinuum  
auf einen abstrakten nullpunkt schrumpft  
sondern viel relativistischer und absoluter  
als sich dualisten sämtlicher sekten erträumen  
nie existierte nie anfing nie stirbt und  
niemals eine geschichte erzählte obwohl  
alles tatsächlich geschieht und sogar synchron  
zu allen anderen schauspielen verläuft denn  
das betriebsgeheimnis des universums ist  
dessen Grundlose Geheimnislosigkeit die sich  
im mehr seelischen als sachlichen organhaufen  
quer zur normalen seinsachse sehr breit macht  
und leuchtet als wäre ihr licht nur eine  
magnetische druckwelle im unsichtbaren  
bereich dieser zellkerndurchdringenden leere  
während du mit dir selbst um die wette streitest  
damit dein ganz eigenes leben dramatischer wirkt  
als dieses schweigen der randlosen materie das  
manche schon an die grenzen des wahnsinns treibt  
bevor die ganz große sinnlosigkeit sämtliche  
grenzen verwischt bis endlich das ganze überall  
parallel zu seiner offenen mitte verlaufen kann  
ohne den zusatz "zerbrechlich" zu benötigen

19.7.2012

## ABSCHIEDSBRIEF EINES AUßERIRDISCHEN

kaum zu erwarten  
was ich im tode vermisse  
bin nicht ich sondern das  
saftige grün der natur und  
das funkeln der sterne das  
glitzern der sonnenstrahlen  
im platzregen den duft  
deiner haut einzuatmen  
jedes geräusch aus der ferne  
den laut aller buchstaben  
aus allen nationen von allen  
bewohnern meines Lieblingsplaneten  
gleichzeitig laut ausgesprochen  
und dann dieses zeichenchaos  
des spracherkennungscomputers  
auf einem überdimensionalen  
monitor mitten im weltall oh  
ja es gibt einiges was sich  
lohnt zu vermissen außerhalb  
meines gehirns das jetzt  
endlich neu formatiert  
werden kann ich kann es  
kaum es kaum erwarten

## URGÖTTER

deine uralte samthaut schmiegt sich so seltsam nahtlos  
um meine seele daß meine seele nur aus deiner samthaut besteht  
durch die deine seele zu mir hinüber strömt der  
ich aus einem ozean voller augen entwachse  
die seerosengleich unter wasser die erdmittle berühren  
und über der knospe direkt ins weltall führen  
wo uns das gefürchtete delta des nichts abfängt  
bevor wir zu sehr ins jenseits driften  
um bettelnd vor lauter eigensinn das fortzusetzen  
was niemals begann und auch niemand erklären kann  
obwohl es zu lebzeiten ganz selbstverständlich anmutet  
weil wir nicht wirklich müde werden es durch uns  
sehnsüchtig allzu sehnsüchtige zu beweisen als ob  
diese gewagte reise das allzu bewußte überdauere und  
doch wissen wir heute schon heimlich und leise  
daß kein einziger gott irgendwo nach uns trauere



4.9.2012

## **NIE MEHR MYSTIK!** **(DAS ELEKTRISCHE LEBEN)**

ich bin nicht ergriffen beim anblick der sonne  
das glühen der gegenstände in ihren schweigenden strahlen  
berührt mich nicht dieses vibrieren und flimmern  
kurz vor der dämmerung lässt mich jetzt kalt  
ich kann mich gefahrlos im alltag verschleissen  
ganz ohne an die unendlichkeit des universums zu denken  
mir wird nicht mehr mulmig und schwindlig vom ewigen  
fragen nach letztem sinn und geheiligtem zweck  
die gesellschaft hat mich nun zurückgewonnen  
ans fließband der notwendigen rituale  
DER ROBOTER IN MIR IST ENDLICH ERWACHT  
es hat sich ausgewundert  
kein zauber kein fluch und kein fragezeichen  
mein großes gehirn funktioniert einwandfrei  
das programm lautet lernen und totarbeiten  
mit angemessenen urlauben und nettem freundeskreis  
nach feierabend ist alles erlaubt  
zur belohnung für deine firmentreue  
wir tanzen im gleichschritt und tauschen die masken  
das firmament leuchtet auch ohne sterne  
die erde ist rund ja so rund wie noch nie  
wer den mond durch die wolken nur ahnt  
wird schon eingeliefert und vollgepumpt  
bis sich der hohle stahlbetonboden  
tief genug ins betäubte herz gräbt und  
sämtliche unbrauchbaren gedanken verfliegen  
KEINE KREATIVITÄT KANN UNS MEHR ABLENKEN  
der reibungslose erfolg macht uns alle sehr  
glücklich wir glänzen gemeinsam wie goldene zwerge  
auf diesem planet kehrt endgültig ruhe ein  
weil jeder weiß was zu tun und lassen ist  
die utopie wurde wahr wir sind alle gleich damit  
beschäftigt bürokratische berge olympisch zu versetzen  
die andere stolz und steril für uns auftürmen  
nein niemand macht sich mehr unreine reime auf  
zankäpfel zungenbrecher scheinfirmen und neonfirmamente

26.9.+11./12.10.2012

## **ELEKTRISCHER ÜBERFLUSS** **(VOLLSTRÄCKUNGSANKÜNDIGUNG)**

achtung: dieses gedicht dürftest du jetzt  
eigentlich gar nicht erst lesen denn  
es existiert nur im geiste des dichters  
in dessen blickfeld die sonne so plötzlich  
durchbrach obwohl herbst angekündigt wurde  
daß sein geheiligtes sprachzentrum vor  
lauter begeisterung über das schöne wetter  
aus weit entfernt drohenden wolken den  
hier vorgetragenen zeichencode in einem  
hellsichtigen rausch entziffern konnte  
als wäre er ein schamane und visionär  
dessen verbotene botschaft für mindestens  
ein ganzes jahrhundert geheim gehalten  
werden sollte um kein weiteres poesie-  
spektakel im mobiltelefon zu generieren  
mit dem dein verbliebener arbeitsspeicher  
restlos überfordert ist und darum alle  
anderen sms ultimatief irreversibelut  
überschreibt dersönliche digitalopie  
niemurde atastro verwah stellal ichami  
wiräftigt siürokrand wererge ieman  
olympikei masketzen uftüraunen  
wirndere stimolzmer konkreteril  
schaachtu unsrei anrei glei  
zanie wiräpf sungenbind  
ezrechntdeck uscheins  
tafirg äglimament  
enfineu versunn

3.11.2012

## BEWUßTSCIENCEVERFASSUNGSSCHUTZKLEIDUNG

schrei mich an  
wenn ich dir ausweiche  
vom wetter erzähle mich wegdrehe  
oder in schweigen hülle  
als hätte ich dich nicht verstanden  
komm schrei mich an  
rüttel mich wach  
schüttel mich  
lass nicht locker  
nur weil ich dir weismachen wollte  
die fragen wären zu hoch für mich  
oder zu sonderbar oder zu schwierig  
weil ich mich gerne hinter dem alter verstecke  
los schrei mich an  
rüttel mich wach  
schüttel mich  
denn ich bin nicht senil  
und ich jammer auch nicht  
über das wetter und all meine wehwehchen  
ich will von dir all diese fragen hören  
nach deren antworten ich selbst  
in der vergangenheit suchte  
als meine sinne mir keinen streich spielten  
mein körper nicht müde im sessel versackte  
und mein bewußtsein hellwach in die ferne schweifite  
wo gott und die liebe als schöne begriffe wohnen  
die niemand mehr nachvollzieht aber  
im alltag benutzt wie die normalen wörter für  
kleidung nahrung und beziehungsprobleme  
kritiklos und kommentarlos  
wie apfel hose und angst  
deren existenz davon abhängt daß wir  
ein ding dazu beißen tragen und fühlen können  
auch gott und die liebe brauchen handfeste beweise  
ansonsten erstickte ich an den buchstaben  
deren hohler klang meine seele vergiftet  
komm schrei mich an  
weil ich weder senil noch dement bin  
rüttel mich wach  
rezitier dieses gedicht laut und deutlich  
obwohl ich überfordert scheine  
schüttel mich panisch  
schmeiß alle sachen zu boden  
starr mir entsetzt in die augen und  
lass nicht locker wenn ich behaupte

der text sei zwar nett aber die zeit nun um  
schrei mich an rüttel mich wach  
und erklär mir zitternd vor schreck  
daß ich die reimlosen zeilen hier  
absolut eigenhändig niederschrieb  
um mich selbst in der zukunft zu nerven  
nicht anzulügen nicht aufzugeben  
den nahenden tod weder zu leugnen  
noch auf die leichte schulter zu nehmen  
los schrei mich an  
sag mir die wahrheit  
lies mir die großen gedanken vor  
die mich mein leben lang weise begleiteten  
gib mir mein ganzes gedächtnis  
in einer einzigen stunde zurück  
die gesamte erinnerung an mein eigenes werk  
komm schrei mich an  
rüttel mich wach  
schüttel mich  
bis ich es endlich kapiere  
denn sonst hätte ich gegen mich selbst verloren  
die dichtung als aufputzmittel hätte versagt  
und das projekt poesie wäre kläglich gescheitert

20.11.2012

## MEHR REALITÄT

aufgehende sonne  
hinter dem feldweg  
inmitten der großstadt  
absolut real  
eine fast leere tram  
für ein paar gutgelaunte leute  
mitten im frühen berufsverkehr  
absolut real  
baustellenlärm und orange signalwesten  
maschinengeräusche und teergeruch  
auf den noch unschuldigen straßen  
absolut überreal  
frischer kaffee der duft des seins  
der geschmack von verrückten ideen  
neubeginn nahtloser taumel  
aus der zu kurzen nacht  
durch einen kristallklaren herbsttag  
der schöner nicht sein könnte  
absolut megareal  
das gefühl wirklich zu leben  
ohne die weltformel zu kennen  
geschweige denn das universum  
von außen beobachten zu dürfen  
dieses gefühl daß mein körper  
die antwort auf alle fragen  
von selbst produziert  
sowas von absolut wahnsinnsreal  
lichtdurchfluteter kögraben mit models  
geschminkte gesichter  
auch sehr real  
ich genieße das geheimnislose  
rätsel realität  
in jedem atemzug

30.11.2012

## KOMMENTAR ZUR WELTLAGE

manchmal genügt  
ein spaziergang  
über die felder  
das macht diesen  
satz hochpoetisch  
und zeitlos dein  
foto auf meinem  
display die pausen-  
zigarette zwischen  
den zähnen frisch  
rasiert ist die  
herbstluft noch  
frischer die alten  
grüßen die gleich-  
altrigen nicht für  
mehr worte fehlt  
mir die kraft da-  
rum endet das  
ganze trotzdem  
nicht gleich hier  
sondern erst hier

12.12.2012

## NOSTALGISCHER NOTRUF

ich  
versuche  
an diesem  
historischen  
datum ein sinn-  
volles gedicht zu  
formulieren doch  
scheitere schon an  
der anfangszeile die  
nach einer langen ja  
sehr langen weile nur  
nichts sagend und aus-  
tauschbar vor sich hin  
plätschert wie alles was  
wir von solch einem tag  
erwarten an dem sowohl  
liebe versprochen wird  
als auch weiterhin hin-  
ter den schönen kulissen  
klammheimlich still und  
leise armut und abzocke  
um das globale ungleich-  
gewicht zu erhalten und  
jede kaffeklatschtaug-  
liche literatur mit  
einer urkunde in die  
vitrine zu verbannen  
aus der meine stimme  
jetzt über kopfhörer  
kopfüber in deinen  
schädel dringt der  
nicht mehr weiß  
wie man singt  
wie man lacht  
wie man liebe  
macht und das  
moderne museum  
mit schlechtem  
gewissen ver-  
lässt das war  
nur ein test  
ein test nur  
ein 1 2 3 4  
zwölf zwölf  
zwei null  
zwölf

25.12.2012

## KOSMISCHES ORGAN

photonenstrahlen dringen wie magnetisierte  
eisenspähne als kybernetische lichtstrudel  
in meine erwachten pupillen der himmel vor  
meiner nase wirkt wie van goghs sterne  
ich muß das so festhalten damit ich mich  
später an diesen einmaligen augenblick  
ohne beschönigung richtig erinnern kann  
das ist zwar keine literatur und  
erstrecht keine kritische poesie aber  
der realistischen weiterfahrung wird es  
trotzdem gerecht solange die sonne den  
passenden sinn auf ihrem Lieblingsplaneten  
entdeckt der ein verschlafenes hirnmonster  
aus seiner sprachlosen blindheit weckt



## ANSPRUCHSVOLLE

dein stress ist mein stress  
ist dein stress ist mein stress  
ist dein gesicht ist mein gesicht  
ist dein gesicht ist mein gedanke  
ist dein gefühl ist mein gefühl ist  
dein gedanke ist meine umarmung ist  
deine umarmung ist mein glück ist  
dein glück ist mein glück ist dein  
frieden ist mein frieden ist dein  
jetzt ist mein jetzt ist dein jetzt  
ist mein jetzt ist dein stress ist  
mein stress ist dein gesicht ist  
mein gefühl ist dein gedanke ist  
meine umarmung ist dein glück  
ist mein frieden ist dein jetzt  
ist mein jetzt ist dein jetzt  
ist mein stress ist dein stress

4.2.2013

## **ENTROPISCHE EUTOPIE** **(KRITIK DER STAUBTROCKENEN BANALITÄT)**

die große zeit der zeitlosen momente ist  
die geschichte der geschichte nach der rente  
über jedem handgriff in der jugend  
lag ein feuchter hauch von ewigkeit  
die harten fakten war ich damals leid  
noch spüre ich den geist auf meiner zunge  
doch atmet schon das andere in meiner lunge  
dieses leben in normalen einkaufsbahnen  
konnte ich vor jahren nichtmal ahnen nur  
die liebe hatte für die seele ein gewicht  
jetzt denke ich an dich erst nach der schicht  
die dinge haben plötzlich einen namen  
und zerfließen nur in ihrem eignen rahmen  
die gespräche kreisen nur um das gespräch  
denn das erlebte hat ein klares ende  
ja die zeit der zeitlosen momente ist  
im unsichtbaren lauf der zeit vergangen  
niemand fordert tieferes verlangen  
du und ich wir haben uns  
im netz der welt verfangen

6.3.2013

## SONNENBAD

vögel zwitschern  
autos rauschen  
bäume stehen  
stumm herum  
der himmel blau  
mit weißen wölkchen  
auf der wiese  
maulwurfhügel jogger hunde  
eine kindergartengruppe  
das normale leben eben  
ich dazwischen  
auf der parkbank  
sitzend fast gedankenlos  
mit tausend geistesblitzen

6.3.2013

## SENSIBILITÄT & SOUVERÄNITÄT

in amerika in afrika in grönland und in singapur  
sitzt jemand auf der parkbank wie in eller süd  
und weiß daß wir verstreut auf dem planeten  
in die ferne schweifen irgendwo im universum  
sitzt vielleicht ein furchterregendes geschöpf  
und fühlt sich seltsam wie ein elleraner es  
genießt das licht von seinen beiden sonnen und  
fragt sich ob man an andren ecken des weltganzen  
auch verwundert in den himmel starrt ein alien  
ist ein lebewesen irgendwo im universum für das  
alle anderen intelligenten organismen aliens sind  
wir kennen kaum das eigene bewußtsein grade  
gut genug um uns die frage auszudenken ob die  
physikalischen gesetze überall genauso gelten  
wie auf unserem mutterschiff wo autos fahren  
schiffe schwimmen und flugzeuge fliegen eine  
heideggerische binsenweisheit deren gültigkeit  
für fremde galaxien nicht bewiesen ist ich  
stelle mir vielleicht zum letzten male solch  
unangenehme fragen bald zerrinnt mir alle zeit  
unter den limousinenreifen und vergangenes ist  
noch viel schneller reine vergangenheit was  
gestern war ist morgen schon vorgestern  
heute ist nur das sofort gelebte

4.4.2013

## **MONOPOLIZISTEN** **(PSYCHOANALYTISCHE DEKONSTRUKTION)**

manchmal  
wünschte ich uns  
beide händchen haltend  
an den anfang der geschichte  
ganz zurück wo all die narben  
nicht mehr jucken die verbitterung  
ein ende hat die seele keine wunden  
kennt und die verletzte zärtlichkeit  
noch so naiv von liebe träumt  
als wären wir verspielte kinder  
dann durchzucken mich die schmerzen  
wie ein albtraum auf der haut der  
wahnsinn ist ein selbst geschaufelter  
endloser abgrund eine maske  
der verzweiflung die das schamerfüllte  
antlitz der sadisten in ein nettes  
unverfängliches gespräch verwandelt  
um die hoffnung in der höflichkeit  
zu pflegen die uns auch in der umarmung  
vor zu viel des guten schützt die  
nähe wird durch angemessene distanz  
romantisiert der abstand fantasiert  
den anstand das bedürfnis nach totaler  
offenheit ertrinkt in einer blumenvase  
mit dem etikett symbiose biologisch  
abbaubar die halbwertzeit von rosen  
ist wahrscheinlich unberechenbarer  
als das gottesgen der sehnsucht  
tapferkeit ist angesagt in diesen  
nächten ohne sinn das sein  
trägt seinen namen SEIN  
mit würde bis wir  
wissen warum es  
nicht nicht  
ist

11.4.2013, 94.E.S.

## GELIEBTE

ziellos durch belebte gassen  
wandern leute werden gläsern  
wie die werbung kein geschäft  
kann meine seele reizen keine  
schönheit wirkt natürlich nur  
im schmerz bin ich zuhause  
kein gespräch hat hand und fuß  
der große geist wohnt neben  
der bewegung ins unendliche das  
badewasser brennt auf meiner haut  
wie deine allerletzte umarmung  
bevor du diese welt verlässt  
wir üben den gekonnten abgang  
jedesmal und sind erleichtert  
daß uns noch ein tag geschenkt  
wird um den sinn zu wiederholen

16.4.2013

## **GEH-SELL-SCHAFT** **(HOMMAGE AN DIE HINTERMÄNNER)**

ein perfektes system  
aus bestrafung und lob  
von geburt an bis tod  
das uns alle beschäftigt  
mit kleinen und großen  
unlösbaren quizfragen die  
sensationsmeldungen folgen  
über die liebe die arbeit  
und gott aber niemals  
den sinn des gesamten  
geheult wird nur heimlich  
ins kissen gelästert nur  
hinter vorgehaltener hand  
wenn du krank wirst  
droht das gesetz mit  
obdachlosigkeit wenn du  
andere krank machst  
verschenkt es  
milliardenboni der  
kulturwandel ist ein  
sehr schön geredeter  
kuhhandel das volk  
schuffet weiter  
der staat spielt  
den reiter die erde  
platzt irgendwann auf  
eine wunde voll eiter  
seitdem der mensch  
aufrecht geht wurde  
keiner gescheiter wie  
geht es jetzt weiter?

10.5.2013

## PANIK (PSYCHE) & PATHOS (EROS)

wenn ich jetzt  
jung genug wäre und  
die benötigte kraft hätte  
um auf die psychische energie  
adäquat zu reagieren könnten wir  
eine geschichte erfinden die jedes  
hollywooddrama vom süßlichen vorspann  
bis zum bitteren ende langweilig erscheinen  
ließe und die erotisch verklärte erinnerung an  
unser künstlich gelebtes leben mit blutverschmierten  
bildern anreichert die andere nur aus bestsellerbüchern  
kennen das datum der schicksalhaften ereignisse würde sich  
in die seele einbrennen die folgen wären noch weit in die  
zukunft hinein unüberhörbar die narben fingen wieder an  
zu jucken sobald jemand nur andeutet was damals geschah  
denn wir wußten sehr wohl daß die aufregung umsonst  
war und keinen erkenntnisgewinn für die liebe dar-  
stellte sondern nur überflüssige traurigkeit  
übertrieben eingebildete einsamkeit  
und vertrauensverlust provozierte  
indem wir die grundlose  
nähe verschwiegen



3.6.2013

## URGEDULD

ich schleudere  
von der erleichterung  
direkt in die bedrückung  
während dinge in der mitte  
liegen die nicht greifbar sind  
und dennoch wahrer und vollkommener  
als die verbote um sie  
unsichtbar zu machen zwischen  
ungeduld und urvertrauen  
angst und grenzenlosem glück  
befindet sich ein sumpf aus lava  
kalt und hart an manchen tagen  
glühend heiß an anderen und  
nachts nur wie ein böser spuk  
ein fauler zauber  
etwas eingebildetes  
das jenseits aller wörter  
aller werte aller  
wirklichkeitsmodelle  
jede poesie banal erscheinen läßt  
die kraft der mystik ebenso zersetzt  
wie die konkreten pläne  
eine lösung gibt es nicht und  
selbst erlösung scheint ein wunsch  
zu bleiben weil das ganze so  
zerfahren und absurd erscheint  
daß ich im spiegel nur ratlosigkeit  
aus leeren augenhöhlen finde  
keinen schatz zum bergen  
außer einer leeren truhe  
voller geister von zerlumpten  
stofftierresten die  
in fremden sprachen züngeln

10.6.2013

## KEIN KELCH

an manchen tagen wirkt das hektisch ernste treiben  
auf der straße wie ein honigtraum ein schlechter  
film in zeitraffer und zeitlupe zugleich ein  
nervenflatterndes ablenkungsmanöver  
eine ziemlich billige wahnvorstellung  
um mir einzureden daß die  
welt so sein müsse weil  
wir sonst im chaos  
einer neuen  
steinzeit  
landen  
würden  
die  
fabriken  
lassen sich  
nicht stoppen  
auch die forschung  
forscht mit höchstgeschwindigkeit  
in allen disziplinen alle menschen bleiben  
opfer ihres aberglaubens der die liebe und  
das ganze lebensglück in eine nie erreichte  
zukunft abschiebt während manche mit den  
nötigen methoden davon profitieren daß wir  
nach und nach die kraft verlieren unsere geduld  
erprobte wahrnehmung verbotener filmrisse  
für sehr wahr zu halten anstatt ungelebte  
gegenwart traumatisch im jahrzehnt  
der neurotechnik zu verwalten

18.6.2013

## **ELLERITIS** **(HOMMAGE AN DDORF)**

ich war bislang  
weder in Rudis pinte  
noch in Rudas studio denn  
ich bevorzuge die parks  
anstatt der pullen & partys  
die grüne achse verläuft  
durch mein herz  
eine gläserne seele  
findet im sternverlag  
ihre kosmische ruhe  
und grafenberg  
liegt in ludenberg  
falls einem das dach  
der welt auf der kö  
auf den kopf fällt wie  
die brandneue fette  
beuysblöff biografie über  
den tollen tartarentrick der  
die zeiten nicht überdauert  
wie wir die wir uns  
ehrlich und ernsthaft  
um unsere liebe zu kümmern  
haben oder sein ist  
keine frage nur buddhas  
schweigen ist aus gold  
der rest eine billige sage

21.6.2013

## WELTPROBLEM

weder wurden die tiefsten  
fragen bislang gestellt noch  
die größten wunder vollbracht  
denn die menschheit hat keine  
zeit für das abenteuer hinter  
der fassade wir sind zu  
beschäftigt mit scheiße wie  
schade der ringbeschleuniger  
interessiert nur genies und  
verrückte die gentechnik  
implantiert jeden gott als  
organischen neurochip und  
das raumschiff ist längst  
unterwegs aber auf falschem  
kurs als ersatz für die  
letzten und allerletzten  
antworten führen wir kriege  
und bauen museen die sterne  
begeistern uns aber die leere  
dazwischen kann keiner verstehen  
warum braucht die natur all die  
abertausenden jahre für ein gehirn  
mit nur einer einzigen schublade  
beschriftet mit ICH quillt das  
NICHTS aus ihr raus und ergießt  
sich wie lava auf dem blitzblanken  
parkett wo die betrunkenen tanzen  
ist das spektakel lebensglück  
und gefahrlos die welt eine  
matrix und holodeck keiner sucht  
nach dem übergeordneten zweck  
keiner vermisst die probleme  
der alten philosophen der neue  
metaphysische singsang besteht  
nur aus supermarktstrophen  
die tiefsten fragen wurden  
bislang weder gestellt noch  
die größten wunder vollbracht  
alles läuft nach routine um  
die globale ratlosigkeit zu  
vertuschen wer mehr von der  
existenz erwartet wird als  
anachronistischer spinner  
verlacht oder gewinnbringend  
umgebracht in der neuen welt  
ist kein platz für romantische  
luschen hier muß man pfuschen  
dann rollt das geld auf der  
rückseite rubel und dollar vorn  
für die mutanten der einzige  
ansporn um sich zu bewegen  
während die spinner sich  
arbeitslos ins geduldige gras  
der künstlichen parks legen

23.6.2013

## LIEBESERKLÄRUNG AN DAS ECHTE LEBEN

früher saßen wir bei erdnußflips  
und guter musik zusammen  
tranken rotwein rauchten gras  
und fragten uns woher wir stammen  
heute schweigen wir dank neurochips  
und ducken uns vor mikrodrohnen  
sehnsucht steuern wir mit neuen genen  
um den geist vor ungeheuern und  
zu vielen fragen zu verschonen  
was den menschen damals möglich war  
erkennen wir in kunst- und modestilen  
aus vergangenen epochen auf der flucht  
vor tiefen urgefühlen sind sie endlich  
sicher ihre avatare sitzen stolz und  
steif auf virtuellen drehwurmstühlen  
warum wollten wir die seelen nur so  
fangen und ins neonlicht einlochen  
ist das leben heutzutage wirklich  
besser als in ausgestorbenen epochen  
meine sinne jedenfalls erzeugen noch  
bei echtem tageslicht herzpochen

24.6.2013

## KYBERNETISCHES KARUSSELL

die tage ziehn an mir vorüber  
in den ecken wirbelt staub  
ich denke immer trüber daß  
nichts hilfft woran ich glaub  
der schmerz sitzt tiefer und  
reicht weiter als das ganze  
seelenkino ratlos macht sich  
ohnmacht breit und breiter  
wenn ich nach antworten wühle  
hilflos ausgeliefert all den  
unbekannten urgefühlen treibe  
ich durch nebelschwaden die  
nur schweigen nein ich bleibe  
nicht in dieser gruseligen  
stille ich will wissen was  
da war sagt mir mein wille  
in der stille reimt sich  
jeder reim zu tode dichter  
geh dir selber auf den leim  
und stell dich dichter ran  
an deine wunden ohne angst  
vor tränenflüssen hinter all  
den wortsturzbächen spring  
ja spring mach einen sprung  
entflieh dem karussell der  
bilderfluten dreh nicht weiter  
deine schwindelrunden sondern  
atme durch um deine blinden  
flecken zu erkunden um zu  
heilen hier kannst du nicht  
mehr verweilen alle häuser  
stürzen ab ins bodenlose das  
ist die gelegenheit um deinen  
weg zur mitte abzukürzen

5.7.2013

## GEISTERZEIT

während alle bücher  
nach und nach  
verstauben und verschimmeln  
sterben die autoren  
wie die fliegen weg  
bevor ich sie befragen kann  
ob sie am lebensende  
noch dasselbe wie  
in ihren büchern glauben  
so wie ich sowohl  
mein letztes als mein erstes  
als auch das allererste  
als mein letztes buch  
anbieten würde weil  
der anfang von literatur  
die überwindung aller wörter  
war um das zu sagende  
sich selbst anzuvertrauen

26.7.2013

## ELLER ENDZEITEREIGNIS (E<sup>3</sup>)

venedig lag gestern noch  
an der südlichen düssel  
das hochwasser drang heimlich  
in häuser wie suppe durch  
einen riss in der schüssel  
die autos ertranken unter  
der eisenbahnbrücke die  
feuerwehr sperrte für stunden  
den ganzen verkehr ja so sehr  
wurde der platzregen zum  
weltuntergang durch das  
verrückte klima die busse  
begannen sich wie die würmer  
zu winden und mitten auf der  
venezianischen wasserstraße  
zu wenden ich wollte dir  
diese sms von der veränderung  
senden man aß endlich die  
pizza direkt am strand denn  
der ozean kroch über den  
straßenrand damit hatte hier  
keiner jemals gerechnet aber  
jetzt wissen wir für alle  
zukunft es ist wirklich wahr  
IN DÜSSELDORF ELLER  
SCHWIMMEN DIE KELLER  
SCHNELLER



1.8.2013

## SOMMERPAUSE

ich fühle mich jetzt wie ein halbierter  
geist aus verblässender zeit  
niemand ist auf der straße  
für die suche nach sinn bereit  
der sich genau so geheim  
wie die letzten fragen nur  
jenen im klartext als antwort zeigt  
die an den heißesten und hellsten tagen  
den tiefgang nach innen  
zur dunkelsten schalltoten leere wagen

18.8.2013

## MONSTERSONNE

...

die allererste zeile lautete  
ursprünglich anders aber kein  
einziges bild war wirklich w-  
ichtig genug um sich als auftakt  
zu einem geniestreich zu bewähren  
weshalb das gedicht mit 1 leerzeile  
beginnt und dir bis jetzt alle  
hoffnungen auf eine aussage raubt  
die illusionen der poesie haben  
keinerlei macht über die schönheit  
der steine und strandgeräusche ich  
kann der kulisse nichts sinnvolles  
hinzufügen der vorhang fällt vorzeitig  
vor meinen augen ins bodenlose die  
seele verlernt dadurch das sprechen  
endgültig trotzdem folgt mein geist  
nicht dem redeverbot sondern verrät  
dir die unmöglichkeit dieses sein  
zu beschreiben wir reden nur weil  
wir reden und tun das miteinander  
sehr gerne das letzte wort hat  
ein reim und das goldene  
schweigen aus der ferne

...

26.8.2013

## **ZWANGLOSE ZENSATION** **(KEIN AUS-NA[H]ME-ZUSTAND)**

ich beginne allmählich  
in meinen körper  
zurück zu kehren und  
mich in meiner echten haut  
wieder wohl zu fühlen  
anstatt ganz weit draußen  
im universum zu schweben  
das von allzu vielen gedichten bevölkert  
wurde als schutz vor  
den schmerzen der selbstbestrafung  
es ist mein bedürfnis  
in mir zu bleiben  
und tiefe entspannung  
der muskeln und nerven  
zu spüren mit einem geist  
der zur ruhe kommt wo  
die überwindung der leerlaufgedanken  
in jeder zelle wohnt  
keine angst vor verletzung das  
ich als atombunker erfindet  
und bei jedem kontakt  
mit materie alarm schlägt  
ich möchte mein leben  
als mensch genießen  
kein roboter sein  
dessen seele sich im virtuellen  
raum der kreativität versteckt  
DIESES GEDICHT hat nur 1 funktion:  
nicht literarisch sondern  
therapeutisch zu wirken  
wie balsam für mein vertrauen  
die heilsame hoffnung  
den mut und die selbstliebe

28.8.2013

## ZWANGLOSES ZUHAUSE

ICH  
BIN  
IN  
MIR  
BIN  
ICH  
BIN  
WO  
ICH  
BIN  
IN  
MIR  
BIN  
ICH  
IN  
MIR

30.8.2013

## SPIRITUELLER SPAZIERGANG

in diesen sekunden  
(in solchen momenten?)  
vermisse ich dich  
wie NICHTS ANDERES denn  
ich lasse mich los  
auf die welt die  
vor meinen augen und  
mit meinen sinnen  
PASSIERT  
ohne das großartige  
ausnahmegefühl  
einer wirklich besonderen  
begegnung der dritten  
jahrtausendwende  
das sinnlose leben  
im hier und jetzt  
hat weder metaphorische  
noch metaphysische hände  
geschichte wird ganz  
genauso wie gegenwart  
in einem abwasch  
GEMACHT  
ohne daß jemand  
ernsthaft als letzter  
lacht oder leidet  
wenn sich das geistige  
UND  
das heilige nicht mehr  
vom puls unterscheidet  
Ist Literatur Eine  
form von großer liebe  
alle autoren fliegen  
hoch wie entdeckter  
und seelendiebe

21.9.2013, 97.E.S.

## ÜBER(TRI)EBENE

meine seele liebt dich mehr als knapp  
die körper sind danach sehr schlapp  
und schwer wie rabenschwarze löcher  
restlos leer ist amors köcher  
in der unendlichen krümmung  
der somatoform erschöpften stimmung  
kreisen alle pfeile eine zeitlos schöne weile  
durch die herzen wie zwei unsichtbare sonnen  
niemand ahnt die subatomisierten wonnen  
so verschmolzen als ein fusioniertes stück  
das glück kennt keine uns bekannten schmerzen  
dieser zauber lässt uns gerne scherzen  
aus der frei poetisierten ferne  
klingt das bißchen kitsch wie früher  
einmal kirchenglocken zweimal dreimal  
es wird höchste eisenbahn  
mein schatz wo sind die socken hin?  
der liebestaumel war kein wahn  
die wahrheit kann nur liebende verlocken  
komm lass uns das kontingent aufstocken!  
goethe spielt für heine flöte  
jeder oberton vertreibt die nöte  
das delirium der liebe  
ist der allerletzte lohn

23.9.2013

## **FALSCHER FRÜHLING** **(LEGENDE VOM PLÖTZLICHEN PARADIES)**

die tiere spielen überall verrückt  
es ist für einen tag nochmal geglückt  
der sommer kehrt sehr sommerlich zurück  
kein wind die sonne bahnt sich ihren weg  
die wolken warten - spätaufsteher sind  
entzückt! und reiben sich die augen aus  
kein gott erfindet solch ein...  
unwahrscheinliches theaterstück  
der sommer kehrt sehr sommerlich zurück  
die tiere spielen überall verrückt  
fünf eichhörnchen  
(anscheinend schwindelfrei)  
verfolgen sich von baum zu baum  
die frage nach dem sinn ist einerlei  
fünf papageien  
schreien um die wette doch ich  
seh die grünen federn kaum  
am horizont zieht die gewitterfront  
ganz knapp vorbei an der idylle  
etwas wind die sonne bahnt sich ihren  
weg durch die galaktisch leere fülle  
auf dem morschen steg sitzt ein grau-  
reihler ach das reimt sich auf au weia  
rette sich wer kann vor deutscher  
dichtung enten quaken gänse schnattern  
nachrichten verkünden hinrichtung  
gedanken rattern ohne mündung  
bis zur überlichtgeschwindigkeit  
dann macht sich die erkenntnis breit  
an einem montag ist nie sonntag  
und an sonntagen scheint keine sonne  
ich beweise leise wort für wort  
den tod der lyrik als selbstmord  
denn niemand stellt die großen fragen  
an montagen die sich sonntag nennen  
unter meinen fingernägeln brennen nur  
die nagelbetten neuronaler datenbahnen  
niemand kann die lyrik retten  
ohne das gehirn als gott zu ahnen  
in der postpoetischen idylle  
fehlt nur eins: die friedhofsstille.  
dafür gibts ne andre pille

2.11.2013

## **RESISTENZ**

kein ich kreist mehr  
um sich die angst  
erfindet keine sätze  
das gefühl bestimmt  
die gegenwart die  
seele sieht sich  
nach konkreten  
dingen um



15.11.2013

## (H)EILIGER HERBST

gleichmäßig gleißender himmel  
feuchtneblige straßen  
geschäftige menschen  
und die geschwindigkeit  
einer oberirdischen ubahn  
in der sich die niederschrift  
dieses gedichtes von niemandem  
aus der nähe beobachten lässt

26.11.2013

## SCHNEE

mein hirn empfängt die kalte sonne  
als elektrischen impuls das  
herz verspürt die weiße wonne  
mit erstaunlich hohem puls und  
selbst wenn all die glitzersterne  
nichts als strom im menschen sind  
bleibt deine liebe aus der ferne  
wie ein warmer frühlingwind

16.12.2013

## ARBEITSTEILUNG


wenn ich die vögel beim  
autofahren zwitschern höre  
kommen mir die tränen denn ihr  
zwitschern nimmt kein ende und  
begleitet mich seit kindestagen  
wenn beim autofahren durch  
die altstadt unsichtbare vögel  
zwitschern wird die kindheit  
in den tränen wach  
der stau löst sich  
nach einer zigarette doch  
das ende von ereignisketten  
ist nicht abzusehen und  
der vollmond treibt die sonne  
in den untergang nach westen  
nur das meer rauscht heute  
anders als gewohnt  
aus einer kirmesbude  
es ist feierabend auf der  
nördlichen planetenhälfte  
unsere geschwister auf der  
gegenseite sind erwacht  
wir geben uns die klinke  
in die hand doch liegen  
alle in gedanken heimlich  
irgendwo am strand  
in einem fernen land  
der seele singt das herz  
aus voller kehle:  
DIE NATUR IST FREI!  
DER MENSCH EIN TEIL DES GANZEN!  
DARUM SCHAU DIE STERNE!  
WIE SIE SORGLOS TANZEN!

29.12.2013

## **DEPRESSi!ON** **(KÜNSTLICHES KLIMA)**

ich  
zaudere  
bei jedem  
schritt als  
hätte ich das  
ende schon vor  
langem übertreten  
und befände mich im  
freien fall durch eine  
bilderorgie deren sinn mir  
schleierhaft verborgen bleibt  
der wind und seine stille sind  
die einzigen begleiter auf der  
reise durch die gegenwart die viel  
zu echt ist um sie zu verleugnen und  
die doch zu schwach ist um mich in der  
tiefe meiner seele zu berühren nein ich  
muß noch warten warten nichts als warten  
aber soll ich denn mein ganzes leben nur  
zerwarten ohne die geringste änderung  
der ganz persönlichen verhältnisse  
wo soll ich die sehnsucht denn ver-  
graben wohin all die wünsche und den  
schmerz ich kann so lange warten bis  
ich tot bin das geht sowieso viel  
schneller als man denken kann ich  
kann vergessen was ich weiß ich  
kann vergessen was ich einst  
in meinen träumen sah was ich  
verstand was ich als stilles  
wissen über die verfehlungen  
und möglichkeiten des mensch-  
seins erkannte was sich wie  
von selbst allmählich im  
tatsächlichen realen leben  
offenbart als wäre es von  
anfang an dafür bestimmt  
und sollte nur so lange  
warten bis die zeiten  
reif genug anbrechen  
um den baum aus dem  
versteckten samen  
wie von selbst  
hervor zu  
zaubern





wenn ich die vögel beim autofahren  
zwitschern höre kommen mir die  
tränen denn ihr zwitschern nimmt  
kein ende und begleitet mich seit  
kindestagen wenn beim autofahren  
durch die altstadt unsichtbare vögel  
zwitschern wird die kindheit in den  
tränen wach der stau löst sich nach  
einer zigarette doch das ende von  
ereignisketten ist nicht abzusehen  
und der vollmond treibt die sonne in  
den untergang nach westen nur das  
meer rauscht heute anders als  
gewohnt aus einer kirmesbude es ist  
feierabend auf der nördlichen  
planetenhälfte unsere geschwister  
auf der gegenseite sind erwacht wir  
geben uns die klinke in die hand  
doch liegen alle in gedanken  
heimlich irgendwo am strand in  
einem fernen land der seele singt das  
herz aus voller kehle: DIE NATUR IST  
FREI! DER MENSCH EIN TEIL DES  
GANZEN! DARUM SCHAU DIE STERNE!  
WIE SIE SORGLOS TANZEN!

*Freiherr von Freifahren*

© POEMIE™

16.12.2013

**ARBEITSTEILUNG**

www.poem4u.de



Die gesamte zivilisation als versuch, unsere angst vor der kosmischen entgrenzung zu bändigen, indem wir symbole und rituale erfinden, die das entgrenzte nur darstellen, ohne sich ihm direkt ausgeliefert zu fühlen. Die kontrolle des kosmischen wird als subtiler zwang zur zivilisation geschichte machen. (...) Das freiwerden von aller objektkultur führt nur zum zwanghaften wunsch, alle objekte perfekt zu kontrollieren. Je harmonischer alles in gesetzestreuer ordentlichkeit herumsteht desto unspürbarer die angst vor der unordnung. Der staat als verdrängung der urängste. Kultur als geschicktes ablenkungsmanöver von unterdrückten entgrenzungen. Kosmische konkretion oder kulturelle abstraktion? Das abstrakte wird nicht mehr als symbol empfunden sondern konkret zelebriert. (...) Wir spielen zivilisation. Und erfinden symbole für freiheit. Die urschizophrenie. Das gesprochene ich ist die psychose der schrift. (...) SYMBOLISCHES LEBEN. Der bürger bewegt sich ahnungslos angepaßt durch seine rituale und glaubt dabei, er sei frei und ein kreatives individuum. (...) Wer sich verweigert, muß die naturgesetze boykottieren. Wer FÜHLEN will, muß ZERFLIEßEN. Ziviler ungehorsam gegen das eigene ich. Zersetzung aller theorien. Auflösung aller philosophien. Überwindung jeder psychologie. Das gehirn denkt sich selbst. Das bewußtsein ist sich seiner bewußtheit bewußt.

**De Toys, in: "SEHNSUCHT & SELBSTSABOTAGE"  
(sOMatofom 25, 23.8.2013)**

*Ich versuche, mein ich in harmonische objekte zu projizieren, um mich nicht mehr in meinem eigenen körper zu spüren! (...) Hat JEDER MENSCH, der wirklich schöpferisch tätig ist, einen notwendigen ÜBERKOMPENSATORISCHEN SEELENIMPULS, ohne den weder bäcker, mechaniker, ärzte, architekten, prääsidenten noch alle anderen berufe insgesamt produktive ergebnisse vorzeigen würden? Bedeutet dies umgekehrt, daß die BEFREIUNG DER GESELLSCHAFT VON IHREN TRAUMATA die gefahr birgt, daß alle wirtschaftsbereiche abschwächen würden? (...) es gibt eine INHALTLICHE (thematische) kompensationskraft bei jener kunst, die aus mangel an glücklichen sinneseindrücken entsteht, und eine ENERGETISCHE (motivatorische) überkompensation bei jener kunst, die aus dem lebendigen luxus der überfülle erwächst.*

**De Toys, in:  
"KREATIVER K(N)OPFDRUCK & KULTURKRITIK"  
(somatoform 26, 24.8.2013)**

Die angst vor der rückkehr des ichs  
in den eigenen körper liegt nicht nur am  
übertriebenen schmerzgedächtnis sondern zur  
anderen hälfte am gesellschaftsuntauglichen  
overflow permanenter gottfreier offenbarkeit  
der letzten antwortfreien fraglosigkeit: die  
überwindung der religiösen urschizophrenie (...)  
Das IMAGINÄRE JENSEITS aller traditionellen  
glaubenssysteme hypnotisiert das entfremdete  
ich ebenso paranoid wie die modernsten  
projektionen (...) zumal die aktive beteiligung  
an den neuen ritualen der objektkultur als sterile  
ersatzsinnlichkeit das gefühl suggeriert, wirklich  
lebendig zu sein (...) Das kreiseln um ein  
imaginäres zentrum sabotiert in diesem  
angstbefreiten endstadium seine eigene  
absurdistische selbstsuche und fällt durch  
den trichter in seine direkte KOMPLEXE  
KÖRPERLICHKEIT zurück, ohne sich einen  
metaphysischen begriff für materie  
einbilden zu müssen...

**De Toys, in: "GRUNDLOSE INWESENHEIT - STATT  
ABSOLUTER ABWESENHEIT DURCH PERFEKTE  
PROJEKTION" (sOMatofom 27, 27.8.2013)**



## METASOZIALE ANTIPOETIK, Teil 1 (3.9.2013)

Auf den ersten blick erscheint mir der begriff einer Sozialen Poetik als exakte verdrehung der anspielung auf die Soziale Plastik des Joseph Beuys. Denn während ja damals **DAS PLASTISCHE MOMENT** den visionären gesellschaftsbegriff als "von innen heraus gestaltet" (im gegensatz zur skulptur, die durch wegmeißeln von außen übrig bleibt) künstlerisch näher definieren wollte, quasi als **bewegliche masse kreativ erwachter individuen**, soll doch im falle der aktuellen poetik wohl eher eine spezielle poetik, nämlich eine, die **DAS SOZIALE MOMENT** betont, gesucht sein, so daß die poetik quasi wie ein formaler rohling vorausgesetzt wird und nun in eine bestimmte denkrichtung entwickelt werden müßte, um sozial zu wirken oder gar soziales zu bewirken, indem ihre beispiele, real-existente gedichte, den leser bestenfalls derart beeinflussen, daß dessen asoziale tendenzen eben durch lesen sozialer poesie therapiert würden. **Aber kann das mit Sozialer Poetik gemeint sein, kann von poesie überhaupt derartiges verlangt werden?** Es wurde schon oft eingefordert und hat sich leider nie wirklich erfüllt. Die "rebellischen" tendenzen historischer poetiken mit sozialem impuls waren zwar ausdruck von zeitkompatiblen lebensgefühl oder begleiterscheinung von unzeitgemäßen avantgarden, aber selbst ihre besten gedichtbeispiele konnten die welt nicht nachhaltig verändern, sondern nur einigen wenigen als *seelischer support* dienen. **Was also könnte und sollte eine Soziale Poetik heutzutage darstellen?** Ich bin gespannt, welche ansätze die 3 gäste im salon des amateurs gleich präsentieren und ob sie den spieß vielleicht umdrehen und nicht das soziale suchen sondern sich mit derselben logik wie der beuysianische begriff fragen: was ist **DAS POETISCHE MOMENT** am sozialen, inwiefern lässt sich die gesellschaft poetisch definieren, oder: kann die gesellschaft *real-utopisch poetisiert* werden? Der zweite blick stellt sich bereits ein, während ich auf einem gemütlichen schwarzen ledersofa sitzend den 5 diskutierenden lausche: sie thematisieren REINGEISTIGE labyrinthisch-literarische abstraktions- und transzendierungsprozesse, durch die sich das ich in provisorisch-ideale begriffe einbettet, mithilfe derer die welt in jeweiliger weise wahrgenommen wird. **Dabei fallen mir zwei wohlvertraute selbstlügen auf: die identifizierung des ichs mit einem BEGRIFFSOBJEKT anstatt mit sich selbst als vorsprachliches seinsgefühl, wie es von Alan Watts schon taoistisch erläutert wurde. Und andererseits der neurobiologisch längst ad absurdum geführte irr glaube, die welt sei tatsächlich so, wie wir sie denken, weil sie in echt immer nur eine interpretation unserer geistigen haltung darstellt anstatt ichfrei beschrieben werden zu können.** Dadurch relativiert sich jede weltansicht, sei sie nur individualistisch originell oder sogar kollektiv abgesegnet, als zeitgeist, bewegung, partei oder poetik einer generation, kunstrichtung oder epoche. Die frustration über die wechselnde weltansicht des sich verwandelnden ichs (bzw des kostüms, in das es sich kleidet) fördert eine *subtile sehnsucht* nach einer ERFAHRBARKEIT SEINER SELBST (AUCH IM LITERARISCH PROJIZIERTEN VIRTUELLEN SPRACHRAUM) unabhängig von modischen strömungen, stilen, begriffen und denkrichtungen jeder couleur, also das bedürfnis nach einer geradezu "asozialen" poetik, die ich sogar als autistisch bzw antiparadiesisch anstatt utopisch bezeichnen würde. **Die sprache als rein pragmatischer konsens über einige ausreichende wörter ermöglicht kommunikation als spontane communion ebenso wie der nonverbale direktsinnliche austausch von handlungen, gesten, mimik und im speziellen erotischen zärtlichkeiten. DAS INTERAKTIVE MOMENT** sorgt entscheidend dafür, inwiefern wir das gegenüber, sei es der echte mensch oder seine poesie, nachvollziehen oder gar verstehen können. Mit interaktion fängt das neue paradies überhaupt erst an zu atmen! Der eintritt über die Kleistsche hintertür GESCHIEHT AUTOMATISCH in jedem moment

einer restlosen begegnung zwischen dem kostümierten ich und dem dazu passenden maskenball. Tanzschritte werden zuhause geprobt (wie auch immer sich heimatgefühl bei jedem einzelnen im raumlosen ich anfühlt), angewandt (im real-interaktiven raum) und korrigiert (ideologien, dogmen, moralvorstellungen, tabus und poetologien moduliert), manchmal der falsche event wieder verlassen (das felsenfeste ich bleibt seinen idealen dann stur treu), um ziellos durch die straßen (=sprachen) zu streunern, bis irgendwo in der wüste der seele eine neue oase am horizont auftaucht, die sich erst bei konsequenter ankunft in ihrer *absoluten nähe* als fatamorgana erweist. **Diese entdeckung der auflösung aller objekte aus allernächster nähe ist mittlerweile eine interdisziplinäre erkenntnis, die jedes nachgeborene ich erstmal in seiner selbstwahrnehmung erreichen muß. Hier treffen neurobiologie, astronomie und quantenphysik auf die gesamte bandbreite der individualpsychologie** von historischen mythen über die aufklärung, die sehrspätmodernen ich-kulte bis hin zu transpersonaler mystik und postmoderner psychosynthese mit ihrer "leeren mitte" als neuen ausgangspunkt für ein integrales ich-empfinden, das **KEINEN LITERARISCHEN (SYMBOLISCHEN) RAUM mehr benötigt, um sich als lebendiges leben direkt zu definieren!** Wer die geschichte der literarischen strömungen und dogmatischen anmaßungen als individualpsychische prozesse studiert, wird überrascht feststellen, wieso wir so manchen skandal nachträglich als lächerlich oder trivial empfinden: *hinter den akademischen scheinengefachten verstecken sich einzelne leidende sinnsucher (das große tabu aller roboter!), die ihre beuysianischen wunden nicht zeigen können und jede narbe stattdessen strategisch vergolden. Denn die psychologische schnittstelle zwischen biografischem erkenntnisprozess und literarischer verallgemeinerung* wird immer noch elegant hinter gefeierten worthülsen verschleiert, die professionell und seriös genug klingen, um die persönliche seelisch stimulierte betroffenheit der autoren in einer sprachverliebten selbstinszenierung neologistisch zu sublimieren (wie in den lyrischen hyperreflexionen eines Oswald Egger noch eigenweltlicher deutlich wird als in den am banalen alltag orientierten honigprotokollen einer Monika Rinck). Daß keine einzige thematische und stilistische inspiration ohne die tabuisierte psychografische motivation souverän in das akademische betriebsklima einfließt, scheint weiterhin nur neurologen, psychiatern und posthume biografen interessieren zu dürfen, selbst (oder vorallem) wenn die neurotischen muster der kreativen impulse zu antihermetisch hervorstechen und das werk zu entzaubern drohen. Nur backstage darf von den insidern höchstselbst hinter vorgehaltener hand über des kaisers neue kleider geschmunzelt werden, aber die etiketten on stage müssen ihr pseudoprestigetränktes eigenleben entwickeln und dann verteidigen, wie jedes label der modebranche bemüht ist, die firma durch alle saisonrends hindurch ins nächste jahrzehnt hinüber zu retten. **Wenn die etikette anachronistisch anmutet, erhält sie ein lifting, um marktauglich zu bleiben. Und so wird aus dem historischen surrealismus ganz leicht ein innovativer fotorealismus, ein noch progressiverer poprealismus und irgendwann ein metarealismus und nach dem infarkt wieder ein sozialer realismus (damals bekannt als "expressionismus"), der psychologisch dasselbe surreale muster bedient wie die klassische avantgarde, aber aufgrund der oberflächlich NEUEN PHÄNOMENE auch als tiefgreifend innovativ inszeniert werden kann. Design ist das wahre hurzgesicht der dichter, die DAS HUMANISTISCHE MOMENT ihrer werke hinter formaler komplexität und stilistischer feuerfestigkeit verschleiern, weil sie sogar von sich selbst peinlich berührt sind, wenn sie ihr seelisches gesicht hinter den masken verraten.** Fast könnte man meinen, die auseinandersetzung mit der eigenen autorenschaft fände nur auf einem sublimierten niveau statt, das sich nicht als person zu persönlich thematisieren darf, wenn der dualistische glanz "objektiver" (antipsychischer) hochliteratur für das prestige

in der medialen Öffentlichkeit gewahrt werden soll, obwohl jeder weiß, daß der kaiser nackt ist, genauso wie die mystik der werke von großartigen ausnahmedichtern wie Ernst Meister eben KEINE SEKUNDÄRHERMETIK benötigt sondern die wahre kraft seiner kurz angebundenen worte erst durch ihre *humanistische trivialisierung* auf den bereiten, ja suchenden leser voll wirken kann! **Das zeichnet ein gutes, soziales gedicht eigentlich aus: daß es WIRKT, nämlich die SEELE DES LESERS berührt, dessen lebensgefühl nachhaltig beeinflusst, in eben derselben direkten weise, wie sich der dichter beim schreibvorgang selbst durch sein eigenes gedicht auch psychisch (und damit auch weltanschaulich) verwandelt hat. Die neuronale auswirkung der wörter ist der entscheidende maßstab für die persönliche qualität eines textes, unabhängig vom stil und dem gewählten thema.** Weder die form eines sonetts noch dessen sensationistischer inhalt sind kriterien "an sich" für das sterile prädiat 'wertvoll', 'authentisch', 'innovativ', 'originell' oder 'zeitgemäß', sondern die emotionale bedeutung des werkes im öffentlichen konsens einer demokratischen mehrheit zu einer bestimmten zeit. Sogesehen hätte der soziale wirkungskreis von Allen Ginsberg, Eva Strittmatter und Jacques Prévert den nobelpreis weit eher gerechtfertigt als die zwei dünnen gedichtbände des Tomas Tranströmer, der noch viel "schwieriger" zu lesen ist als Ernst Meister, und den niemand außerhalb des literaturbetriebes vor der verspäteten reputation kannte. Hier beißt sich die schlange in ihren eigenen schwanz und *das problem der verbalen gratwanderung zwischen der dynamik des psychischen und des lyrischen ichs* gewinnt oberhand, wie es im laufe der diskussion aus philosophischer UND quasipsychotischer sicht von den gästen aus erster hand angedeutet wurde, was mich schlußendlich beruhigte, denn so zeigt der angeblich soziale begriff einer "erweiterten" poetik, die wegen des persönlichen herstellungsprozesses auch als *Psychoide Plastik* definiert werden darf, das unvermeidbar menschliche anltitz der dichtung, die eben nicht willkürlich von einem computerprogramm generiert wird: die verzweifelte suche des autors nach wörtern IM SICHTFELD SEINER EIGENEN WAHRNEHMUNG beider seiten der baren münze (welt & seele), mithilfe derer das angestrebte gedicht "aufgebaut" werden soll. Rilke hat demgemäß vielleicht doch "zu viel" seele im werk, während die rein deskriptive neuere popliteratur aus dem hause adlon "zu wenig" seele zeigt. Als harmonische mischung aus beiden komponenten wirkt manch ein text von Rolf Dieter Brinkmann auf mich, aber auch völlig entgegengesetzte autoren wie Antonin Artaud in seinem theater der grausamkeit, wenn er seine eigene seelendramatik instinktiv im vergleich mit der gesellschaft analysiert, die er als gift für den geist empfindet: *"Denn die Wirklichkeit ist nicht vollendet, / sie ist noch nicht konstruiert. / Von ihrer Vollendung hängt / in der Welt des ewigen Lebens / die Rückkehr einer ewigen Gesundheit ab. (...) Das Leben / ist nicht aus einer intellektuellen Herrlichkeit, / noch aus der spirituellen Schönheit der Einfachheit, / noch aus der objektiven und konkreten Schönheit der Einfachheit, noch aus der Einfachheit selbst geschaffen worden, / sondern dahinten und entfernter / aus Fleisch, / ohne Rasonieren und ohne Bewußtsein, / wo es nichts gibt, / / und das IMMER so sein wird. //"* Mit diesen leicht wahnsinnigen zeilen im kopf laufe ich von der kunsthalle zur ubahnstation Heinrich Heine allee und bemerke, wie anregend der abend im salon des amateurs für mich war, obwohl sehr viel offen blieb oder noch nicht einmal angedeutet wurde. In diesem verunsicherten sinne möchten meine hier vorliegenden live-reflexionen ein wenig dazu beitragen, den nachhaltigen wert der veranstaltung schon jetzt in gewisser weise hervorzuheben und dem germanistischen drahtzieher Enno Stahl dafür zu danken, in diesen sozial-allergischen und dabei zugleich sozial-hysterischen zeiten eine lesung organisiert zu haben, die geradezu nach metasozialer fortsetzung schreit, um mit dem finger in der nächsten wunde zu bohren...

# METASOZIALE ANTIPOETIK, Teil 2 (19.11.2013)

## EPIGONALE, EXISTENZIELLE, EKSTATISCHE & ENGAGIERTE LYRIK

### (DIE METASOZIALE ANTIPOETIK IST KEINE BILLIGE BAUSTELLE!)

Metasoziale hyperreflexionen als fortsetzung von lord lässig's sOMatoform 29: Ausgehend von der zivilisatorischen hypothese einer NARZIBTISCH-ASYMPTOTISCHEN **OBJEKTKULTUR als motivationsmatrix** der "identitätssuchenden" menscheit unterscheide ich 4 sorten von lyrik, in denen der urschizophrene "kreative druck" seinen literarischen niederschlag findet: die **epigonale bejubelt** die klassischen (oder/und "klassisch modernen") formen des betriebskanons aus mangel an selbständiger sehnsucht; die **existenzielle bespiegelt** das ich ohne umwege mit seinen spirituellen selbstfragen nach identität, gott und sinn des lebens; die **ekstatische bestaunt** die intensität der **begegnung zwischen einem abstrakten ich und dem projizierten du**; und die **engagierte beschreibt** die real-utopischen konsequenzen aus den diversen begegnungen. Dabei besteht immer die grundhoffnung in dem *metaphysischen irr glauben* an die **magische macht der wörter als objekthafter ersatz** für die eigentliche **nonverbale identifizierung des eigenen selbst mit sich selbst** anstatt des wortes "ich" und all seinen handlangern. Mit ausgestreckter hand & zunge wühlt sich das entfremdete ich durch den *verlust seiner mitte*, um eine PERFEKTE PROJEKTION seiner selbst zu inszenieren, weil das bewußtsein dafür verloren ging, daß das gesuchte "paradies" nicht nur vom hintereingang aus theoretisch zurückerobert werden kann sondern vorallem pragmatisch-sensualistisch durch eine überwindung der dualistischen illusion, daß sich die welt in ein innen und außerhalb ihrer selbst einteilen ließe. Die dementsprechend **INTEGRALE ERWEITERUNG ALLER SINNE** zu einer **holistischen weltfühlung** erfordert zunächst einmal das scheitern der literarischen mittel auf höchstem niveau: die inflation der hypertrophierten verwechslung aller ausgesprochenen objektivierungen mit der identität des sprechers, um den *zwangsphilosophischen mißbrauch der sprache* zu spüren. Erst diese arationale anerkennung der prinzipiellen absurdität aller **versuche, mit etwas anderem als sich selbst als das eigentliche subjekt identisch zu sein**, öffnet den spielraum für **eine ganz andere gattung von lyrik als perinzendentalen "fünften weg", nämlich der mystisch-materiellen mischform aus allen vier sorten ohne die bisherige motivation der ontologischen objektivierung von wörtern**. Der feine, doch radikale unterschied zwischen zwei zeitgenössischen lyrikertypen mit scheinbar derselben antinarzibistischen deobjektivierungsmethode besteht lediglich in der bewußtseinsverfassung hinter den poetologien: **während der eine als entweder pubertär ichloser oder rational ichgläubiger streng sachlich und sprachverliebt** die psychoide komponente von vornherein ablehnt, weil seine lebensumstände den **ich-zweifel als sprachzweifel** (noch) unterdrücken und *mangels mystischer selbsterfahrung* nur quasimythologische metaphern erfinden lassen, die sich im wettstreit der wortspiele **neologistisch verausgaben**, erlaubt sich der irgendwann ichbefreite lyriker *die unendliche leere* hinter der fassade aller erscheinungen mit in sein künstlerisches konzept einzubeziehen, indem er sie nicht mehr "dahinter" ansiedelt sondern **ein jedes einzelne wort wie die glaslosen fensterrahmen einer entkernten fassade als selbständigen ausdrück der transdualistischen leere** empfindet, soll heißen: der sinn eines wortes liegt dann nicht mehr in seiner symbolik als fingerzeig auf einen weiß leuchtenden -taoistisch andächtigen- vollmond (dazu lese man läuternd erläuternd die subtile selbstfolterszene bei benjamin peret: eine noch so pervers weit herausgestreckte zunge wird den per se fernen mond niemals erreichen können!), sondern erschöpft sich in seiner



*de*transzendentalen direkten mehrdimensionalität [=perinzendenz]\*, die wir in den gemälden von Lyonel Feininger weit eher dargestellt sehen als bei Picasso, den Dadaisten oder den Trivialkonkreten. Aber nicht nur bei den Malern gibt es die sogenannten Frühwerke und Spätwerke, denn **auch jeder Lyriker macht selbstverständlich im Laufe des Lebens als Mensch einige Wandlungen dank kritischer Erkenntnisse & Ereignisse durch, die ihn vom epigonalen Fetischismus über den experimentellen Fanatismus allmählich zu seiner eigenen freien Sprachlichkeit führen**, wobei man sich nicht allzu voreilig aufgrund des rein biologischen Alters und der dadurch suggerierten Abgeklärtheit täuschen darf: Eine befreite (und dadurch auch sprachfreie statt sprachlose) Begegnung zwischen dem früher oder später "erlösten" (in sich selbst ruhenden), **konkretisierten ICH** und dem **entprojizierten DU** findet nur statt, wenn die entscheidenden Fragen vom Ich an sich selber gestellt & gelöst wurden, und zwar epigonal, existenziell, ekstatisch und engagiert! Manch ein gefeiertes Spätwerk kann daher als unreifes, fast peinliches Spätfrühwerk entlarvt werden, während auch "frühvollendete" Jugendwerke die anmutige Alterweisheit eines Lebenserfahrenen ausstrahlen können. Auch hier kann womöglich die Eigendynamik des Rezipienten weit mehr Interpretationsspielraum eröffnen als sich der Lyriker selbst jemals erträumt oder gewünscht hätte. **Aus einem neurotischen Narren kann der Betrieb ein Genie machen, und ein Genie kann vielleicht in der medialen Zeitgeisthypnose übersehen werden, ja manchmal sich selbst nicht erkennen, weil das Gesagte so naheliegend gesagt werden muß, daß sich der Sagende selbst dabei nicht sonderlich sagenhaft vorkommt.** Aber worüber sich jeder, der denkt und poetisch schreibt, einigermaßen Rechenschaft abzulegen bereit sein sollte, sind die psychologischen Grundausstattungen seiner eigenen Wahrnehmung von Welt & Seele, um die *generelle motivation zur kreativität* nachzuvollziehen, damit weder der Dichter noch seine Leser vom Werk etwas verlangen, was Rezensionen behaupten oder der Klappentext einem verklickert. Weder Lektoren noch Journalisten verfügen über die Autorität als sekundäre Autorenschaft, um Werke zu definieren, als stünde das arme Gedicht vor Gericht und hätte keinen Mund, um sich selbst zu verteidigen. **Letztendlich spricht jedes Werk für sich selbst in seiner eigenen Sprache, ganz gleich, ob die Botschaft neurotisch beeinflusst, klassizistisch beschönigt, avantgardistisch bereinigt oder brutal innovativ erscheint.** Wenn es dem Leser in dessen Gesamtsituation irgendwie gut tut, ja hilft, seinen persönlichen Bezug zur Seele & Welt ein Stück weit besser zu verstehen, hat es als *literaturtherapeutisches produkt* mehr bewirkt, als das idealistisch anmaßend "antitherapeutische" Selbstzweckgedicht jemals im Stande wäre. Von diesen bemühten Gedichten, deren Geschmack an den teuren Hustensaft erinnert, den man nach einigen ferngesteuerten, örtlich betäubten Sekunden wieder erbrach, habe ich nichts zu erwarten, sie können mir gerne gestohlen bleiben...

\* der Neologismus "Perinzendenz" (per & in stehen für "durch" & "drin" statt der religiösen Hoffnung eines Etwas "hinter den Dingen") ist inspiriert durch HEL Toussaint, der in einem Gespräch mit De Toys (im Jahre 2002) anmerkte, daß dessen Ergänzung vieler klassisch-mentaler Begriffe mit der Vorsilbe "trans" (zwecks Überwindung ihrer dualistisch-idealistisch-illusionären Inhalte hin zu einer parallelistisch-mehrdimensionalen Spektralwahrnehmung) bei dem konservativen Glaubensbegriff der Transzendenz ad absurdum geführt wird.

## ONLINE-QUELLEN:

**POETOPIE.de & POETISIERT.de & SOMATOFORM.de**

## GOTT & GEHIRN (10./11.12.2013)

Ich kann das Volumen meines Gehirns und die räumliche Ausdehnung meines gesamten Körpers durch die nach innen gerichteten Augen wahrnehmen und die ovale Form meiner Augen und deren Bewegung in ihren Schädelhöhlen spüren, als wäre mein Bewußtsein in einen humanoiden Roboter verpflanzt worden, dessen Technik nun von meinem Gesamt-Ich erkundet wird. Die Augen sehen sich dabei als DAS SEHENDE ICH und das Gehirn denkt sich als DAS DENKENDE ICH. Es gibt keine Identität außerhalb all dieser sinnlichen Ichs und im Tod werden die einzelnen Ichs ihre allmähliche Zersetzung erleben. Der kleine Zeh wird sein Erkalten empfinden, die Blutbahn wird ihren eigenen Stillstand bemerken, die Lungen das Ineinanderfallen der Flügel, das Herz seinen Ausbleibenden Schlag und das Gehirn seine sich auflösenden Gedanken. **Ich wünsche mir, daß ich den Abschied des Körpers von sich selbst sehr bewußt miterleben darf und die Vernichtung des Ichs als allmähliche Auflösung der Selbstwahrnehmung begreifen kann. Den finalen Moment des tatsächlichen Todes stelle ich mir als gleichzeitiges Verschwinden der Identität vor, so daß es in dieser Sekunde kein Ich mehr gibt, das seinen eigenen Tod nachvollziehen könnte.** Das Bewußtsein der Zellen verteilt sich dann wieder auf das Bewußtlose dahinströmen der einzelnen Elemente, so wie das Universum anscheinend noch nichts von seiner eigenen Existenz zu wissen vermag, wenn die Gehirne zerfallen, die sich als Bestandteil des Universums entdecken. **Vielleicht wäre es eine Erleichterung und Erlösung, wenn das Universum urplötzlich erwachen würde und mit seiner kosmischen Stimme den Menschen anspräche: "ICH BIN DAS UNIVERSUM - WAS MACHEN WIR JETZT?"**, aber womöglich verhindert sein eigenes Unendlichsein die Option, sich seiner selbst bewußt zu werden, da ein bewußtes Ich die Begrenzung auf einen klar definierten räumlichen Körper voraussetzt anstatt einen unendlichen Raum, der nur aus gigantischer Leere mit ein paar auskondensierten Felsbrocken besteht. Hätte das Universum ein Ich, daß sich trotz seiner Unendlichkeit im Bewußtsein der Menschen bemerkbar machen könnte, wäre es vielleicht der Ersatz für den fehlenden Gott, der von vielen so sehnlichst herbeigebetet wird, aber sich noch nie als das höhere Wesen gezeigt hat, das durch alles hindurch weht und dabei darüber steht. Egal, wie sich ein Gott bisher bemerkbar gemacht hat, es war nie der Gott selber sondern nur eine Art Karneval, eine menschliche Maskerade, ein Spiel mit den Formen, die wir wahrnehmen können. **Das formlose Gesicht der Unendlichkeit selber läßt sich nur von innen ertasten, sobald das Bewußtsein des Menschen sich selbst als dieselbe Materie begreift, die es da draußen bestaunt, also sich selber als unendlich erkennt und dadurch zu der Stimme des Universums mutiert.** Das Gehirn eines Menschen verwandelt sich durch seine eigene Wahrnehmung als kosmischer Staub in ein Sprachrohr des Universums - das Ich des Gehirns ist nicht länger ein zwanghaftes Festhalten an sich als Identität, sondern nur mehr die Fähigkeit der Materie, ihr eigenes sprachloses Vorhandensein zu bemerken und gegenüber sich selbst zu artikulieren. **Gehirne kommunizieren miteinander, indem sie sich gegenseitig bemerken und immer wieder bestätigen: "WIR SIND DA!"** Das Universum bestätigt sich selbst seine eigene Existenz, indem es in Form von Gehirnen mit sich selbst kommuniziert. **Das Universum ist sogesehen autistisch, es hat gar keine andere Wahl.** Es sei denn, es wäre nicht wirklich unendlich, sondern hätte ein Nachbaruniversum, mit dem es sich austauschen könnte: **"HEY, ALLES KLAR, NACHBAR? WIE GROß BIST DENN DU? IST HINTER DIR NOCH EIN UNIVERSUM ODER SIND WIR DIE EINZIGEN BEIDEN?"** Die direkte Nachbarschaft des Paralleluniversums, das nahtlos nebeneinander, das drängeln und quetschen im Unendlichen, der Versuch, miteinander zu sprechen, obwohl keine Organe zur Bildung von Sprache vorhanden sind, nur die Sterne und Galaxien, die Spiralarme und Gasnebel, das Licht der Sonnen, die Dunkelheit der schwarzen Löcher - genügen die

kosmischen objekte als sprachorgane, sprechen sie miteinander, ohne daß wir es ahnen? Redet das universum womöglich pausenlos mit sich selbst? Ist jedes atom im tiefsten inneren seiner selbst bewußt, ohne daß wir es hören? Müßten wir die geheime gebärdensprache des universums erst lernen, um uns selber zu hören, die moleküle unserer eigenen gehirne beim sprechen mit nachbarmolekülen, die leere zwischen den einzelnen elementen, wie sie über sich selbst referiert: **"ICH BIN DIESE LEERE ZWISCHEN DEN ATOMEN UND IN DEREN TIEFSTEN INNERSTEN NICHTEXISTENZ!"** und die atome, wie sie sich gegenseitig im chor antworten: **"WIR SIND DIE MATERIE, AUS DENEN DAS UNIVERSUM BESTEHT! WIR SIND DAS UNIVERSUM!"** Wäre der mensch endlich glücklich? Hätte er den verlorenen gott hintenrum wiedergefunden? Könnte er überhaupt das universum als gott akzeptieren? Wären wir dazu bereit? Wären wir fähig, dem universum als gott zuzuhören und seine stimme als göttlich zu interpretieren? Oder wären wir einfach nur überfordert, geschockt und enttäuscht, weil es dann zu trivial wäre? Wenn das universum ganz laut und deutlich feststellen könnte: **"ES GIBT KEINEN GOTT AUßERHALB MEINER EIGENEN UNENDLICHKEIT!"**, wären wir zu dieser banalen erkenntnis bereit? Oder benötigt der mensch ein geheimnis, ein grundsätzliches, ewiges "hinter den dingen", ganz gleich, wie weit wir schon hinter das hinterste hintertürchen vorgedrungen sind? Aber wieso gibt es dann doch immer schon einzelne menschen, die dazu bereit sind, sich allen illusionen zu entsagen und der schockierenden wahrheit die stirn zu bieten? **Ja, die sich sogar darauf freuen, "das letzte geheimnis" zu lüften und endlich den klaren blick hinter die kosmischen kulissen zu wagen!** Wieso gibt es sie, diese verführer, banausen und ketzer, die nichts weiter zu bieten haben, als die stupide erkenntnis, daß es nichts weiter erkennbares gibt außer der selbsterkenntnis? Aber hat sich ein gottsuchender mensch, der die enttarnung seines glaubens als des kaisers neue kleider fürchtet, jemals wirklich bemüht, seine SELBSTERKENNTNIS zu zelebrieren? Haben wir uns eigentlich beigebracht, wie sich die selbsterkenntnis anfühlt, die so groß und so tief ist, daß sie sich selbst als die göttliche unendlichkeit wahrnimmt? **Haben wir unseren kindern überhaupt eine ahnung davon vermittelt, was sie erwartet, wenn sie NICHT mathe und deutsch pauken, sondern sich fragen, warum sie "da" sind und was dieses "da" eigentlich ist? NEIN! HABEN WIR NICHT!** GANZ IM GEGENTEIL! WIR UNTERDRÜCKEN DIE KOSMISCHE SELBSTERKENNTNIS DES MENSCHEN MIT ALLEN MITTELN, WEIL WIR SELBST ANGST VOR DER WAHRHEIT HABEN! WIR SIND KLEINE SCHISSER UND VERTUSCHEN DAS GEGENÜBER DEN NEUGEBORENEN! **Es bedarf einer gnade und eines glücks, wenn wir als einzelne aus dieser metaphysischen superhypnose aufwachen und den kollektiven tiefschlaf bemerken, von dem wir umgeben sind, der sich in hektischer geschäftigkeit zeigt und in ablenkungen, die so geschickt und elegant wirken, daß wir ihnen ganz fasziniert ausgeliefert sind, weil wir dazugehören wollen, mitspielen wollen, nicht ausgestoßen sein wollen.** Wir trauen uns kaum, unser alleinsein zu spüren, wir plappern und konsumieren und zeigen uns stolz, wie wir uns plappernd und konsumierend über wasser halten, während die mangelnde selbsterkenntnis verdurstet: in der wüste ertrinkt! **Wir sind die weltbesten in der verdrängung und schreien im inneren lautlos gegen die lüge an! Weil wir so laufen gelernt haben von Kindesbeinen an! SETZ EINEN SCHRITT VOR DEN ANDEREN UND FRAG NICHT NACH, WAS EIN "BEIN" IST.** Warum hat ein vogel denn flügel, aber ein mensch nur zwei beine, mit denen er nicht fliegen kann? Aber warum, fragt der vogel, habe ich nur meine flügel und diese idiotischen krallen? Ich würde so gerne auf zwei beinen laufen und hätte dazu gerne zwei arme und hände, um flugzeuge zu bauen, dann könnte ich alles! DER MENSCH HAT SICH NOCH GAR NICHT ENTDECKT, ER IST BETÄUBT VON DER ANGST VOR DEM UNIVERSUM UND ERFORSCHT DIE UNENDLICHKEIT NUR IN DER HOFFNUNG, DEN GOTT HINTER DEN STERNEN DOCH IRGENDWANN ANZUTREFFEN. Aber was wäre, wenn gott wirklich erschiene? Als unvorstellbar fantastisches wesen, das alle

erwartungen von allen religionen erfüllt und zu uns spräche wie eine art überpräsident: **"Meine verehrten damen und herren, mein name ist gott. Ich bin gekommen, um..."** BUH! BUUUH! BUUUUUUUH! Nein, würde die masse dann grölen, du kannst nicht DER gott sein, auf den wir seit abertausenden jahren sehnsüchtigst warten, du bist zu trivial, zu konkret, zu geheimnislos, zu direkt, zu greifbar, zu echt, zu normal. Also ein bißchen hokuspokus muß immer sein. Weil wir die ankunft des gottes nicht wirklich trainiert haben, wir sind einfach schlecht vorbereitet, die heiligen hausaufgaben noch nicht gemacht, zu viel mathe und deutsch gepaukt, darüber vergessen, die SELBSTERKENNTNIS DER UNENDLICHKEIT zu trainieren. Aber nur übung macht meister. Wollen wir MEISTER sein? **Wollen wir wirklich nicht nur im fußball sondern im universum meister sein? Wollen wir meister in der erkenntnis des universums sein? In der erkenntnis, daß unser gehirn aus demselben stoff wie das universum gemacht ist? Daß wir das universum DURCH UNS erkennen können? Daß wir sogar so überheblich und größenwahnsinnig werden können, den spieß einfach umzudrehen und zu behaupten, das universum erkenne sich DURCH UNS?** Haben wir denn den mut dazu, wenn das bedeutet, im selben atemzug das universum als göttlich anzuerkennen anstatt einen gott hinter der unendlichkeit zu suchen? **Oder sind wir die schreienden kleinkinder, die einen fußball zur ablenkung benötigen, ein bordell, ein kasino, ein kino, eine familie, ein haus, einen job und eine lebensversicherung? Haben wir all diese dinge nur aus diesem einzigen grund: damit wir nicht merken, daß alles ein ende hat und wir nur teil der unendlichen leere sind, die sich MATERIE nennt und wie diese krabbelviecher der schizophrenen unter der haut juckt? Ja, die unendlichkeit juckt uns im geiste, aber wir wissen nicht, wo wir uns kratZEN sollen!** Wir müssen die stelle in unserem bewußtsein erst finden, wo sich DAS GANZE überhaupt denken lässt! All die verrosteten vorhängeschlösser an den massiven holztüren, die wir seit vielen jahrhunderten zwischen den neuronalen zentren verschlossen hielten. Und die futuristischen schweren tresortüren mit digitalen zahlenschlössern, die noch hinzukamen, seitdem wir modern wurden. Wir haben unser bewußtsein perfekt vor der unendlichkeit abgeschottet und spielen hinter verschlossenen türen katz und maus! DAS NENNT SICH KULTUR! ZIVILISATION UND FORTSCHRITT! Aber es kommt eines tages der tag, der kein tag wie die anderen ist: weder die hölle noch paradies, sondern die ERDE. **Erst dann, wenn wir nicht mehr den planeten in panik verbauen sondern aus reinstem gewissen innehalten, uns einander anschauen und mit einem lächeln begrüßen: "WILLKOMMEN IM GANZEN, WIR SIND DAS UNIVERSUM!"**, hat die menscheit ihr kosmisches ziel erreicht, sich als das sprachrohr des universums zu würdigen, sich vor sich selbst zu verneigen wie früher vor gott und sich gemeinsam als eine familie mit dem nachnamen "mensch" um die gesundheit des ganzen zu kümmern, das wir durch uns zu seiner selbstbewußtheit gebracht haben. In dieser **zeitlosen sekunde** werden die galaxien stillstehen, kein stern wird verbrennen, die meteoriten halten auf ihrer flugbahn inne, das ganze universum hält seinen atem an, um einen gigantischen seufzer der erleichterung wie ein gebet auszustoßen! Zumindest in dieser nutzlosen vision, die ich nun hier von drei bis fünf uhr morgens niederschrieb, weil ich aus irgendeinem sofort wieder vergessenen traum mitten in der nacht aufwachte und von hunger getrieben eine fertigliasagne in die mikrowelle schob und dazu cola-banane trank und das leben liebte, weil ich als halbtagskünstler sogar halbnachtskünstler sein kann, wenn es denn sein muß. Und anscheinend mußte das gerade jetzt sein, auch wenn ich noch nicht ganz verstehe, wozu es im grunde gut ist, wie das ja häufig bei solchen visionen ist: **du fühlst dich zwar selbst in dem "zustand" so überklar und erkenntnisreich wie es in inspirierten momenten halt ist, aber der nutzen der kreativen ergebnisse bleibt manchmal jahrhunderte lang ein einziges großes fragezeichen**, während wir blöden, überwältigten visionäre schon längst wieder zu staub zerfallen sind, womit wir dann gleich wieder beim anfang des textes wären...